



SCHACHCLUB
VIERNHEIM

Bundesliga Magazin

Saison 2025/2026

Dinara Wagner
Aushängeschild
und Viernheimer
Integrationsfigur

Vizemeister!
Viernheim trotz
dem Starensemble
aus Düsseldorf

Igor Kovalenko
vom Kampfeinsatz
ans Schachbrett
– der Rückkehrer
im Interview

**Mit
Bundesliga
Spielplan
Saison
2025/26**



SCHACH
BUNDESLIGA

Mit Unterstützung von:

d-fine

Spielend schlau mit Schach

Starte
mit uns in
dein Schach-
abenteuer

Die Jugendabteilung des Schachclub Viernheim lädt alle schachinteressierten Kinder und Jugendlichen dazu ein, Schach sowohl als Hobby als auch als Leistungssport auszuüben. Unser Angebot umfasst abwechslungsreichen Gruppenunterricht in den Vereinsräumen, spannende Turniere und Ligakämpfe, die Teilnahme an Schulschachmeisterschaften sowie besondere Freizeitaktivitäten wie unser beliebtes Sommercamp in den Ferien. Zusätzlich organisieren wir regelmäßig Seminare, Simultanveranstaltungen und Trainingseinheiten mit Großmeistern, um das spielerische Können weiterzuentwickeln.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann freuen wir uns darauf dich bei uns begrüßen zu dürfen. Weitere Infos bei unserem Jugendtrainer Lorenz Gottschall, info@schachclub-viernheim.de oder online unter www.scviernheim.de



**SCHACHCLUB
VIERNHEIM**



22 **Vizemeister!**
Viernheim trotz dem
Starensemble aus Düsseldorf



32 **Danke für das Vertrauen
und die Freundschaft –**
Igor Kovalenko im Interview

- 4 **Vorworte** Matthias Baaß, Detlev Wickert und Stefan Martin eröffnen die Schachbundesliga Saison 2025/26
- 7 **Viernheimer Einfälle und Reinfälle**
Was im praktischen Wettkampf so alles passieren kann...
- 8 **Ein starkes Team**
Die Viernheimer Bundesligamannschaft im Kurzporträt
- 12 **Spielplan 1. Bundesliga 2025/26**
Alle Spieltage mit Viernheimer Beteiligung
- 14 **Dinara Wagner**
Aushängeschild und Viernheimer Integrationsfigur
- 18 **Man kann nicht immer gewinnen**
Aravindh Chithambaram analysiert seine Remispartie mit Peter Svidler.
- 30 **Ein Moment, der bleibt.**
SC Viernheim triumphiert beim Deutschen Mannschaftspokal.
- 36 **Nachhaltiger Partner des Hochschulschachs:**
d-fine intensiviert Engagement
- 37 **Starke Züge auf europäischer Bühne**
d-fine bei Betriebsschachmeisterschaft in Frankreich erfolgreich
- 38 **Mehr als ein guter Zug**
Unsere Jugend in der Saison 2024/25
- 42 **Zum Knobeln:**
Das d-fine Schachrätsel

Titelbild: IM Dinara Wagner aus Deutschland, Elo 2410

IMPRESSUM

Herausgeber: Schachclub Viernheim 1934 e.V.,
Hans-Böckler-Str. 14, 68519 Viernheim,
vs1@schachclub-viernheim.de, www.schachclub-viernheim.de

Redaktion und Autoren: Maximilian Meinhardt,
Conrad Schormann, Stefan Spiegel, Ralf Tresch, Tim Walther

Anzeigen: Klaus Gottschall, Stefan Martin, Stefan Spiegel

Gestaltung: Oliver Melzer Gestaltung & Illustration,
Offenbach, contact@olivermelzer.de, www.olivermelzer.de

Fotos: Florian Anzinger, Stev Bonhage/Deutscher Schachbund, FIDE, Rupert Helbig, Christian Hoffmann (inkl. Titelbild), Frank Kalinski, Maximilian Meinhardt, Sandra Schmidt, Conrad Schormann, Stefan Spiegel, Angelika Valkova

Druck dieUmweltDruckerei GmbH
Lindenallee 3a, 29393 Groß Oesingen
info@dieumweltdruckerei.de, www.dieumweltdruckerei.de

Erscheinung: Dezember 2025

Auflage: 1.500 Exemplare

Papier: Umschlag gedruckt auf 300 g/m,
Inhalt gedruckt auf 100 g/m Circle Offset Premium White

Schutzgebühr: 3,00 EUR

Das in diesem Magazin gewählte generische Maskulinum bezieht sich zugleich auf die männliche, die weibliche und andere Geschlechteridentitäten.

Matthias Baaß Bürgermeister Stadt Viernheim



**Liebe Mitglieder und
Freunde des Schachclubs Viernheim,**

auch in diesem Jahr hat der SC Viernheim 1934 e.V. seine Erfolgsgeschichte eindrucksvoll fortgeschrieben. Nachdem er 2024 mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft einen historischen Meilenstein erreicht hatte, krönte er sich 2025 gleich doppelt: mit dem erstmaligen Gewinn des Deutschen Mannschaftspokals und dem Titel von Dinara Wagner als Deutsche Meisterin. Drei nationale Titel in zwei Jahren – das ist ein stolzes Kapitel, das Viernheim weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht hat.

So ist der SC Viernheim bestens aufgestellt, um auch in dieser Saison ganz vorne mitzuspielen. Denn gemeinsam mit dem Rekordmeister Baden-Baden zählt er zu den Favoriten in der stärksten Schachliga der Welt.

Im Namen der Stadt Viernheim danke ich allen Spielerinnen und Spielern, dem Vorstand um den Ersten Vorsitzenden Stefan Martin, den Trainerinnen und Trainern sowie allen Sponsoren und Unterstützern ganz herzlich. Sie alle tragen

**Drei nationale Titel in zwei Jahren –
das ist ein stolzes Kapitel, das Viernheim
weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt
gemacht hat.**

Diese Siege stehen für sportliche Klasse, Ausdauer und Leidenschaft. Sie zeigen aber auch den besonderen Geist des Vereins: Tradition und Innovation gehen hier Hand in Hand. Ob im Spitzensport, in der Nachwuchsarbeit oder durch neue digitale Formate – der SC Viernheim setzt immer wieder Zeichen und Maßstäbe in der Schachbundesliga.

Mit diesen Erfolgen im Rücken kann der Schachclub die neue Saison mit großem Selbstvertrauen angehen. Verstärkt wird die Mannschaft durch Jorden van Foreest. Zudem kehrt der Ukrainer Igor Kovalenko zurück, der in den vergangenen drei Jahren für sein Heimatland im Kriegsgebiet im Einsatz war und nun wieder für Viernheim ans Brett geht.

dazu bei, dass unser Schachclub sportlich wie menschlich ein Aushängeschild unserer Stadt ist.

Ich wünsche dem SC Viernheim 1934 e.V. für die Saison 2025/2026 spannende Wettkämpfe, viele weitere Erfolge und natürlich Freude am königlichen Spiel.

Mit schachsportlichen Grüßen!

Matthias Baaß
Bürgermeister der Stadt Viernheim

Detlef Wickert Schatzmeister Schachbundesliga e.V.

**Liebe Schachfreundinnen
und Schachfreunde,**

der SC Viernheim gehört seit vielen Jahren zu den Spitzenclubs des deutschen Schachsports. In der vergangenen Saison hat er sich mit der Vizemeisterschaft wieder einen Platz auf dem Treppchen gesichert. Mit einem aufgefrischten Kader geht es nun in das neue Spieljahr. Auch wenn die Zahl der Titelaspiranten geschrumpft ist, der Kampf um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft verspricht wieder sehr spannend zu werden.

Darüber hinaus wird im SC Viernheim auch eine sehr gute Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Präsenz in den Medien ist wichtig. Der Verein hat mit den Liveübertragungen Maßstäbe gesetzt.

Einer besonderen Erwähnung bedarf es des Rückkehrers Igor Kovalenko aus der Ukraine, der dort mehrere Jahre seine Heimat verteidigt hat und jetzt wieder für den SC Viernheim antritt.

Der SC Viernheim ist sehr aktiv und auch erfolgreich im Bereich des Amateursports und in der Nachwuchsarbeit. Zahlreiche weitere Mannschaften nehmen am Spielbetrieb teil.

Betrachtet man den Kader der 1. Mannschaft als Spitze des Eisbergs, kann man darunter den größeren und ebenso wichtigen, „unsichtbaren“ Teil des Vereins entdecken. Hier findet sich das Erfolgsrezept, das den Verein trägt. Der SC Viernheim ist sehr aktiv und auch erfolgreich im Bereich des Amateursports und in der Nachwuchsarbeit. Zahlreiche weitere Mannschaften nehmen am Spielbetrieb teil. Hier wird die Gemeinschaft gelebt.

Getragen wird die Erstligamannschaft weiterhin von einem großen Kreis ehrenamtlicher Unterstützer, die viel Zeit und Mühe in die Organisation und den Ablauf des Spielbetriebes investieren. Diesem Personenkreis gebührt ein besonderer Dank.

Den Viernheimern wünsche ich im Namen des Vorstandes des Schachbundesliga e.V. für die anstehende Saison viel Erfolg und auch das notwendige Quäntchen Glück.



Detlef Wickert
Schatzmeister Schachbundesliga e.V.



Stefan Martin

1. Vorsitzender Schachclub Viernheim 1934 e.V.



Liebe Schachfreunde,
liebe Schachfreundinnen,

wir blicken auf die im April zu Ende gegangene Saison 2024/2025 der Schachbundesliga mit Stolz zurück, hat sie doch wie erwartet alles Bisherige deutlich in den Schatten gestellt. Die Schachbundesliga war schon vorher die deutlich stärkste Schachliga der Welt, mit dem Megateam des SK Düsseldorf fanden dann auch die letzten bisher noch nicht präsentierten Weltstars des Schach ihren Weg in die Liga und zu den weltweiten Zuschauern. Der Rekordmeister OSG Baden-Baden und der FC St. Pauli mit Magnus Carlsen und seinen Wikingerfreunden verliehen der Liga weiteren großen Glanz. Am Ende sicherte sich die Weltauswahl aus Düsseldorf verdient den Meistertitel. Als einzige Mannschaft gelang es uns, ihnen mit einem 4:4 einen Mannschaftspunkt abzutrotzen, was uns dann noch auf einem erfreulichen und versöhnlichen 2. Platz vor Baden-Baden landen ließ. Eine unglückliche Terminkollision hatte uns bereits zu Beginn der Saison leider entscheidende Mannschaftspunkte gekostet, sodass das spannende Wettrennen mit Düsseldorf bedauerlicherweise ausblieb.

Ich darf mich bei allen Ehrenamtlern, Helfern, Unterstützern und Spielern bedanken, die diesen erneuten Erfolg für unseren Verein erst möglich gemacht haben, besonders aber auch bei unserem langjährigen Sponsor d-fine. Die Frankfurter Unternehmensberatung passt mit ihrem sehr anspruchsvollen Beratungsansatz perfekt zu Schach und permanenter Weltklasseleistung.

Auch die gerade angelaufene neue Saison 2025/2026 der Schachbundesliga wird glanzvoll werden, und diesmal hoffentlich auch spannend. Sie wird die zweitstärkste ihrer Geschichte sein, und das weltweite Interesse der Millionen Schachfans ist ihr wieder sicher. Zwar ist das Meisterteam aus Düsseldorf auseinander gefallen, was wir außerordentlich bedauern.

Einige Stars wurden aber von anderen Vereinen aufgenommen und auch St. Pauli hat nach einigen Neuverpflichtungen mit Magnus Carlsen in ihren Reihen nunmehr Ansprüche auf die Meisterschaft angemeldet, wenn auch noch nicht direkt in der kommenden Saison. So ist wieder ein Rennen um den Meistertitel zwischen Baden-Baden und uns zu erwarten. Beide Teams haben sich nochmal verstärkt, wir durch Jorden van Foreest (aus Düsseldorf kommend) und Igor Kovalenko. Dass Igor nach drei Jahren Fronteinsatz im Donbass zur Verteidigung seiner ukrainischen Heimat nunmehr wieder in das professionelle Schach zurückkehrt, freut uns außerordentlich. Dass er dies wie zuvor auch in unserem Team tut, erfüllt uns mit noch größerer Freude. Herzlich willkommen Jorden und Igor!

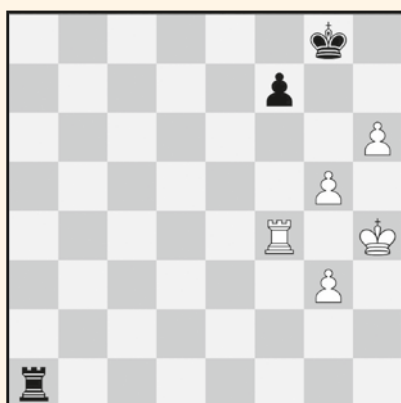
Die Schachbundesliga hat die angelaufene Spielzeit diesmal vorausschauender geplant als in der Vorsaison, sodass es nicht zu solch gravierenden Terminkollisionen kommen wird. Das begrüßen wir ausdrücklich. Wir hoffen auf ein diesmal spannendes Meisterrennen und werden unseren Beitrag liefern. Die zentralen Endrunden mit allen Teams finden diesmal in Berlin im Willy-Brandt-Haus Ende April statt. Dort kommt es dann auch erst zum direkten Showdown mit Baden-Baden. Es ist also alles perfekt angerichtet und wir werden mit unseren Medienaktivitäten die Schachfans weltweit hautnah teilhaben lassen. Schon jetzt darf ich alle Fans zu unseren Heimspielen am 10.–11. Januar und am 21.–22. März 2026, jeweils im Viernheimer „Treff im Bahnhof“ (TiB) herzlich einladen.

Stefan Martin
1. Vorsitzender Schachclub Viernheim
1934 e.V.

Viernheimer Einfälle und Reinfälle

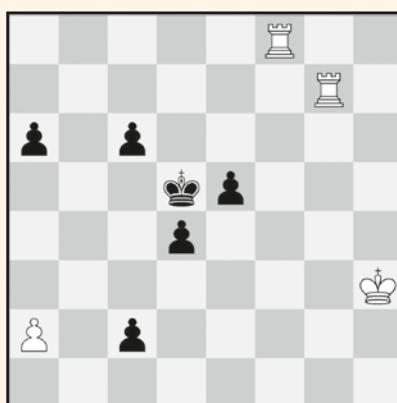
Auch in der Saison 2024/2025 gab es wieder schöne bzw. lehrreiche taktische Wendungen zu sehen, aber natürlich auch den einen oder anderen Reinflall. Wir zeigen hier in Form von Aufgaben für unsere Leser eine kleine Auswahl dessen, was im praktischen Wettkampf so alles passieren kann. . .

› Auflösungen auf Seite 21



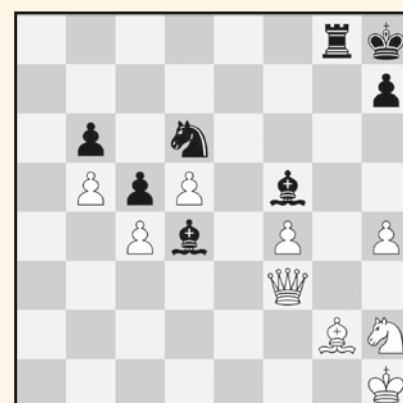
1. Weiß am Zug

Weiß versuchte „einfach“ zu gewinnen mit **80.g6**. Eine gute Idee oder ein Fehler, der den Wettkampf kosten sollte?



2. Weiß am Zug

Dies ist keine Studie, sondern aus einer praktischen Partie! Wie kann Weiß gewinnen?



3. Weiß am Zug

Es droht **49...♙e4** (und in einigen Varianten auch ein Matt auf g1). Kann Weiß sich trotzdem befreien?



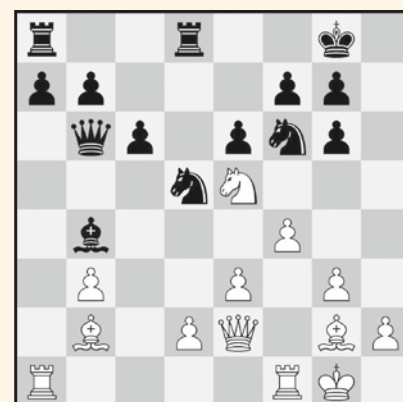
4. Schwarz am Zug

Weiß verlässt sich darauf, dass nach **Nehmen of h3** der schwarze Springer auf h5 mit Schach hängt. Allerdings...



5. Weiß am Zug

Weiß hat eine Figur geopfert für starken Angriff. Wie geht es weiter?



6. Schwarz am Zug

Schwarz steht bequem, aber geht es gezwungen weiter?

gesammelt von Stefan Spiegel



1

**Nodirbek
Abdusattorov**
UZB, GM 2748

Kurz nachdem er 2021 der jüngste Schnellschach-Weltmeister jemals geworden war, kam Nodirbek zu uns. Ein Kämpfer mit unbedingtem Siegeswillen, der sich längst in der absoluten Weltspitze etabliert hat.



2

**Jan-Krzysztof
Duda**
POL, GM 2729

Polnische Nummer eins, WM-Kandidat 2022. Jan ist abseits des Brettes ein eher ruhiger Vertreter, auf dem Brett aber oft ein Feuerwerker. Sein halber Punkt gegen Bremen hat uns seinerzeit zum Meister gemacht.

Ein starkes Team!

Mit den Neuzugängen Jorden van Foreest und Jugendtalent Bayastan Sydykov, sowie Rückkehrer Igor Kovalenko, startet die Bundesligamannschaft in die Saison 2025/2026



3

**Shakhriyar
Mamedyarov**
AZE, GM 2738

Integrationsfigur und Fan des Teams, in dem er eine tragende Säule ist. Nicht nur seine Punkte helfen. Shaks Drängen, in Viernheim etwas Großes entstehen zu lassen, ist eine Basis unserer Erfolgsgeschichte.



4

**Chithambaram
VR. Aravindh**
IND, GM 2711

Der Vertreter der neuen Schach-Großmacht Indien in unserem Kader. Aravindh hat sich im Club der 2700er-Großmeister etabliert und strebt nach mehr.



5

**Parham
Maghsoodloo**
IRI, GM 2692

Keine Kompromisse, der volle Punkt muss her. So spielt Parham, und so lieben wir ihn!. 2023/24 war der volle Punkt gegen Vincent Keymer die Basis für unseren Sieg über Serienmeister Baden-Baden und den späteren Titelgewinn.



6

**Yagiz Kaan
Erdogmus**
TUR, GM 2646

Seit Jahren mit Abstand die Nummer eins der Welt in seiner jeweiligen Altersklasse, jüngster Großmeister der Welt, jüngster 2600er der Welt. Aus all den Supertalenten im Weltschach ragt Yagiz noch einmal heraus.



NEU

7

**Jorden
van Foreest**
NED, GM 2692

Tata-Steel-Sieger und einer der kreativsten und mutigsten Top-Großmeister seiner Generation. Mit unerschrockenem Angriffsschach und tiefer Vorbereitung verstärkt Jorden nun den Viernheimer Kader.



8

Alexey Sarana
SRB, GM 2686

Doppel-Europameister 2023, im Einzel und in der Mannschaft mit Serbien. Alexey ist ein etablierter Top-Großmeister und auch ein fleißiger Punktesammler für unser Team.



9

**David Anton
Guijarro**
ESP, GM 2625

Stammkraft, Punktesammler, eher ein Leise- als ein Lautsprecher. David war schon 2017 in der zweiten Liga Süd dabei und hat immer wieder ganz wichtige Punkte für uns eingefahren.

10

**Anton
Korobov**
UKR, GM 2616



Am Schachbrett und abseits davon – mit Anton wird es nie langweilig. Sein Humor und die ausgeprägte Selbstironie machen ihn zu einem der gefragtesten Interviewpartner im Schach. Am Brett ist Anton nicht weniger als ein Bär.



11

Bassem Amin

EGY, GM 2636

Erster Afrikaner über 2700, bester Spieler des afrikanischen Kontinents – und Doktor der Medizin! Für uns ist neben den Punkten, die Dr. Bassem macht, seine riesige Fangemeinde in und um Ägypten ein Faktor.



12

Dennis Wagner

GER, GM 2608

Als eines der überragenden Talente des deutschen Schachs hat Dennis nicht auf die Profikarte gesetzt, Physik studiert – und spielt national trotzdem ganz oben mit. 2023 gewann er das „German Masters“.



13

Georg Meier

URU, GM 2596

Trotz der uruguayischen Flagge hinter seinem Namen hat Georg keine weite Anreise – er kommt aus Frankfurt. Georg mag strategisch-positionelle Partien, die er in aller Regel geduldig und präzise zum Sieg führt.



14

Igor Kovalenko

UKR, GM 2669

Seit 2016 ein Viernheimer. Fast drei Jahre lang diente Igor zuletzt als Soldat an der Front, ausgezeichnet für Tapferkeit vom Präsidenten seines Landes. Nun kehrt Igor zurück ins Schach, zum SC Viernheim und in die Bundesliga. Seine Rückkehr ist sportlich wie menschlich ein Gewinn.



15

Rainer Buhmann

GER, GM 2541

Deutscher Jugendmeister, Deutscher Meister, Nationalspieler. Heute ist Rainer in erster Linie ein gefragter Coach, Trainer und Vortragender, der aber bei Bedarf seine Klasse am Brett jederzeit abrufen kann.



16

Dinara Wagner

GER, IM 2410

Ehrgeizig, hochtalentiert und mittelfristig die klare Nummer eins im deutschen Schach und amtierende Deutsche Meisterin. Am Brett pflegt Dinara einen positionellen Stil. In unserer Meistersaison hat sie auch als Interviewerin und Instagramerin gegläntzt.



17

NEU

Bayastan Sydykov

KGZ, FM 2357

Eines der größten Nachwuchstalente Hessens: Bayastan Sydykov, 14 Jahre jung, ist am Brett längst ein alter Hase. 2024 gewann er mit Hessen den deutschen Ländermeistertitel und holte den Schnellschach-Amateurmeistertitel. In Viernheim will er 2025/26 seinen Weg zum IM-Titel fortsetzen.



18

Yuxuan Meng

GER, 1808

Yuxuan Meng kennen wir als „Kaikai“. Mehrfacher badischer Meister seiner Altersklasse, solider Stratege, der positionell geprägtes Schach spielt. Kaikai freut sich, mit in einem Top-Kader zu stehen.

Captains Table



Stefan Martin

1. Vorsitzender

Antreiber, Macher, Chef, Kapitän, Vorsitzender und und und. Stefan Martin ist der Kopf und die Integrationsfigur des Projekts SC Viernheim, das es ohne ihn nicht gäbe. Setzt mit seinen ausgefallenen Beinleidern optische Akzente.



Alexander Boschmann

2. Vorsitzender

Ohne ihn läuft online nichts: Webmaster, IT-Spezialist, Übertragungs- und Technikexperte im Vorstand des SC Viernheim. Alex sorgt dafür, dass Bundesliga-Kämpfe und Events reibungslos live zu sehen sind. Das digitale Rückgrat des Vereins – und eine wichtige, feste Größe im Team.



Stefan Spiegel

Kassenwart

Warum bei uns alles perfekt organisiert ist? Weil wir Stefan Spiegel haben. Ob Buchhaltung, Reiseplanung oder Abrechnungsfragen, Dr. Stefan hat all das und mehr im Griff. Außerdem führender Viernheimer Schachfotograf.

Spielplan

1. Bundesliga 2025/2026

Details zu Spielorten und Abläufen der Wettkämpfe werden rechtzeitig auf der Homepage des Vereins bekannt gegeben. Interessierte Schlachtenbummler für die Auswärtsspiele kontaktieren bitte den Vorstand für entsprechende Arrangements.

Alle Infos
auch unter
[www.schachclub-
viernheim.de](http://www.schachclub-viernheim.de)

1.+2. Runde

Ausrichter: Sfr. Wolfhagen

Sa 27.09.2025 / 14:00

SC Viernheim – SF Berlin

So 28.09.2025 / 10:00

USV TU Dresden – SC Viernheim

3.+4. Runde

Ausrichter: MSA Zugzwang

Sa 06.12.2025 / 14:00

MSA Zugzwang – SC Viernheim

So 07.12.2025 / 10:00

SC Viernheim – Schachfreunde Deizisau

5.+6. Runde

Ausrichter: SG Solingen

Sa 07.02.2026 / 14:00

SG Solingen – SC Viernheim

So 08.02.2026 / 10:00

SC Viernheim – Düsseldorfer SK

7.+8. Runde

Ausrichter: SV Werder Bremen

Sa 28.02.2026 / 14:00

SV Werder Bremen – SC Viernheim

So 01.03.2026 / 10:00

SC Viernheim – SK Kirchweyhe

9.+10. Runde

Ausrichter: SC Viernheim

Sa 21.03.2026 / 14:00

SC Viernheim – FC Bayern München

So 22.03.2026 / 10:00

SV Deggendorf – SC Viernheim

11.+12. Runde

Ausrichter: SC Viernheim

Sa 10.01.2026 / 14:00

SC Viernheim – FC St. Pauli

So 11.01.2026 / 10:00

Hamburger SK – SC Viernheim

Verlegt vom
ursprünglichen
April-Termin in
Wolfhagen.

13.+14.+15. Runde

Ausrichter: SF Berlin

Fr 24.04.2026 / 16:00

SC Viernheim – Sfr. Wolfhagen

Sa 25.04.2026 / 14:00

OSG Baden-Baden – SC Viernheim

So 26.04.2026 / 10:00

SCV – SC Heimbach-Weis-Neuwied



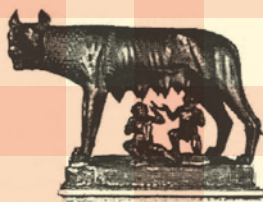
Mamma Mia
RISTORANTE - PIZZERIA

Inh. Fam. Fragomeno
Kriemhildstraße 26
68519 Viernheim
Fon 06204 **5585**
www.mammamia-viernheim.de

Öffnungszeiten:
Di-So 11.30 bis 14.30 Uhr
17.30 bis 23.30 Uhr

Pizzeria Restaurant

ROMA



Familie Brundo
Kreuzstraße, Ecke Volkerstraße 15
68519 Viernheim
Tel. 06204/3662
Dienstag Ruhetag

IMMOBILIEN OEHLenschLÄGER

Partner der Sparkasse Starkenburg

Ankauf · Verkauf · Vermietung
Tel. 06204/919099

Büro: Wiesenstraße 65 | Viernheim
www.hwo-immo.de | info@hwo-immo.de

Dinara Wagner

Aushängeschild und Viernheimer Integrationsfigur

von Conrad Schormann



Klein-Dinara wurde bald so gut, dass sie größere Gegner brauchte.

Deutsche Meisterin 2025! Der Sieg im Stichkampf über Hanna Marie Klek in München war ein weiterer Höhepunkt der Karriere von Dinara Wagner, längst eine der prägenden Figuren im deutschen Schach der jüngeren Vergangenheit und eines der Gesichter unseres Clubs. In München hatte es zunächst nicht gut ausgesehen. In der ersten der beiden Stichkampfpartien stand die 26-Jährige auf Verlust, ehe sie das Blatt wendete. Dank Nervenstärke und Kampfgeist entschied Dinara beide Tie-Break-Partien für sich.

Nicht zuletzt wegen dieses Erfolgs waren wir zum Saisonende einmal mehr zu Gast auf dem Rathausbalkon der Stadt Viernheim. Bürgermeister Matthias Baaß und weitere Vertreterinnen und Vertreter der Stadt gratulierten. Zum ersten Pokalsieg des Clubs – und eben zur deutschen Meisterschaft unserer Ausnahmespielerin, die auch in der Saison 2025/26 Teil unseres Bundesligateams sein wird.

Schach – und Bildung

Dinara Wagner wird am 25. Mai 1999 als Dinara Dordschijewa in Elista geboren, der Hauptstadt der russischen Teilrepublik Kalmückien. Ihr Großvater bringt ihr das Spiel bei, als sie sechs Jahre alt ist. Sogleich entflammt ihre Begeisterung. Und der Ehrgeiz. Bald braucht die kleine Dinara größere Gegner: „Ich bat meine Oma, mich in einen Schachklub zu schicken“, berichtete sie in einem Interview mit Chessbase.

In ihrer Jugend gewinnt Wagner fünfmal die russische Mädchen-Meisterschaft in verschiedenen Altersklassen, ein deutlicher Hinweis auf ihr enormes Talent. 2016 holt sie zudem Bronze bei der U20-Weltmeisterschaft. Doch Wagner hat nicht nur Schach im Kopf. Parallel zu ihren sportlichen Erfolgen legt sie Wert auf Bildung.

In den ersten Jahren nach der Schule spielt Schach nicht die Hauptrolle in ihrem Leben. Dinara zieht nach Moskau

In ihrer Jugend gewinnt Wagner fünfmal die russische Mädchen-Meisterschaft in verschiedenen Altersklassen, ein deutlicher Hinweis auf ihr enormes Talent.

Ich bin dankbar für die Gelegenheit, in der Bundesliga zu spielen. Es ist einfach cool, Zeit mit den Viernheimer Top-Großmeistern zu verbringen. Das gibt mir viel Inspiration.

und studiert an der Higher School of Economics, wo sie 2020 ihren Bachelorabschluss macht. Dann verlagert sich ihr Lebensmittelpunkt gen Westen. Bald nach dem Abschluss zieht sie nach Deutschland, wo sie an der Universität Heidelberg ein Masterstudium in Volkswirtschaftslehre beginnt – und wo sie ihr privates Glück gefunden hat.

Dinara und Dennis: privates Glück in Heidelberg

Im Dezember 2021 heiratet Dinara den deutschen Großmeister Dennis Wagner. Seit 2020 leben die beiden zusammen in Heidelberg. Als stärkstes Schach-Ehepaar weit und breit sind beide Botschafter und sportliche Stützen des SC Viernheim. In der Viernheimer Bundesligamannschaft spielen sie Seite an Seite, Dinara als eine der wenigen Frauen in der stärksten Liga der Welt.

„Dinara passt bei uns wunderbar in die erste Mannschaft, menschlich und von der Spielstärke her sowieso“, sagte unser Team- und Vereinschef Stefan Martin gegenüber dem Deutschen Schachbund über die Viernheimer Integrationsfigur Wagner. Die gibt die freundlichen Worte gerne zurück: „Ich bin dankbar für die Gelegenheit, in der Bundesliga zu spielen. Es ist einfach cool, Zeit mit den Viernheimer Top-Großmeistern zu verbringen. Das gibt mir viel Inspiration.“

Rückhalt und Ausgleich findet sie in erster Linie daheim. Dinara und Dennis Wagner wirken auf Außenstehende immer noch wie Frischverliebte. Beim Schach unterstützen sie einander in jeder Hinsicht, tauschen Ideen aus, analysieren gemeinsam, motivieren sich. „Es ist schön, jemanden zu haben, der einen in Sachen Schach vollkommen versteht“,

sagt Dinara über die große Gemeinsamkeit mit ihrem Ehemann. Der, hauptberuflich Physiker, vollbringt das Kunststück, beständig die Nummer 6 oder 7 der deutschen Rangliste zu sein und damit nicht weit entfernt von der Nationalmannschaft.

Wechsel nach Deutschland

Der russische Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 wird für viele russische Sportler zum Wendepunkt – auch für Dinara Wagner. Sie verlässt den russischen Schachverband und spielt zunächst unter neutraler Flagge. Im Mai 2022 schließt sie sich dem Deutschen Schachbund an, ein logischer Schritt – sie lebt längst in Deutschland und fühlt sich hier heimisch –, aber auch ein Statement. „Russland möchte ich definitiv nicht repräsentieren“, erklärte sie gegenüber der Süddeutschen Zeitung.

Ein sportliches Statement lässt nicht lange auf sich warten. Ende April 2022 gewinnt sie das German Masters der Frauen in Darmstadt, ein Rundenturnier der besten deutschen Spielerinnen. Mit diesem Turniersieg hat sie in der nationalen Spitze sogleich einen Pflock eingeschlagen – und die Tür zur internationalen Bühne



**Seite an Seite für den
SC Viernheim: Dinara
und Dennis Wagner.**

Dinara für Deutschland: im neuen Dress der Nationalteams.



Mit einer Elo über 2500 stünde sie unter den besten Zehn der Welt. Dass sie in dieser Elite mitspielen kann, hat Dinara Wagner längst bewiesen.

geöffnet. Als Siegerin des German Masters ist sie im Grand Prix des Weltverbands spielberechtigt, eine Turnierserie des WM-Qualifikationszyklus.

Zwei GM-Normen: der Super-Sommer 2023

Im Kreis der besten Spielerinnen der Welt geht Dinara Wagner zunächst als niedrigstbewertete Teilnehmerin und klare Außenseiterin in den Wettbewerb. Beim ersten Grand-Prix-Turnier 2022 zahlt sie Lehrgeld. Sie wird Letzte. Und lässt sich nicht entmutigen. Kaum ein halbes Jahr später beim Grand Prix 2023 auf Zypern schreibt sie Schachgeschichte. Wagner gewinnt! Aus elf Partien holt sie sieben Punkte, besiegt unter anderem die Weltklassethe Spielerinnen Aleksandra Goryachkina und Kateryna Lagno (beide Russland).

Mit einer Performance jenseits der 2600 Elo erringt sie auf Zypern neben dem Turniersieg ihre erste Großmeister-Norm. Da-

von beflügelt, legt sie wenige Wochen später beim Traditionsfestival in Dortmund gleich die zweite nach. Wagner bleibt ungeschlagen und gewinnt auch dieses Turnier souverän mit 7 Punkten aus 9 Partien. Binnen eines Jahres klettert ihre Elozahl von gut 2280 auf knapp 2470, ein Leistungssprung, der dazu führt, dass in der deutschen Rangliste nun nicht mehr Elisabeth Pähtz einsam über allen anderen thront. Deutschland hat jetzt zwei Spitzenspielerinnen auf Augenhöhe, die auch international oben mitmischen.

Wer Dinara Wagner abseits des Schachbretts begegnet, erlebt eine stets freundliche, reflektierte junge Frau. Offen, aber kein Lautsprecher. Große Selbstdarstellung ist Wagners Sache nicht, aber sie findet, ihrem Sport und den Leistungen, die Frauen darin erbringen, sollte mehr Aufmerksamkeit zuteilwerden. "Die Berichterstattung über Frauen im Schach könnte besser sein", betont Dinara Wagner.

„Großmeister werden“

Seit den Super-Monaten 2022/23, als sie binnen eines Jahres rund 200 Elopunkte gewann, hat Dinara Wagner weitere Titel und Trophäen gesammelt: Deutscher Meister mit dem SC Viernheim, Europacupsieg (mit einem rumänischen Club), Deutsche Meisterschaft im Blitzschach, jetzt die Deutsche Meisterschaft im klassischen Schach, der Königsdisziplin. Gleichwohl bewegt sie sich nominell seitdem auf einem Plateau.

Das soll sich ändern. „Ich möchte Großmeister werden“, sagt Wagner, wissend, dass es in der Geschichte des Sports erst gut 40 Frauen gelungen ist, den höchsten Titel, den es im Schach gibt, zu erreichen. Aber es fehlt ja nicht mehr viel. Eine Norm muss sie noch schaffen, und die Elozahl über 2500 heben. Mit einer Elo über 2500 stünde sie unter den besten Zehn der Welt. Dass sie in dieser Elite mitspielen kann, hat Dinara Wagner längst bewiesen.



Conrad Schormann, gelernter Tageszeitungsredakteur, betreibt unter anderem den viel beachteten Schach-Blog „Perlen vom Bodensee“.

Man kann nicht immer gewinnen

Unser Neuzugang Aravindh Chithambaram spielte eine herausragende Saison 2024/2025 (Elo-Performance 2883!). Ganz gemäß seiner bescheidenen Art wählte er für diese Kommentierung aber keine seiner grandiosen Gewinnpartien aus, sondern das lange Ringen mit Peter Svidler. Wir haben seine Anmerkungen wie gewohnt im englischen Original belassen.

von Aravindh (Inhalt) und Stefan Spiegel (Redaktion)

Peter Svidler (2698) – Chithambaram VR. Aravindh (2726)

1. Schachbundesliga 2024/2025
OSG Baden-Baden – SC Viernheim, Board 6
Baden-Baden, 11.01.2025

1.e4 c5 2.♘f3 e6 3.d4 cxd4
4.♗xd4 ♘f6 5.♗c3 ♗c6 6.a3
♙e7 7.♗xc6 bxc6 8.e5 ♘d5
9.♙g4 g6

9...♗f8 is an alternative.

10.♙g3 d6 11.♗e4 dxe5 12.h4

It is necessary to fight for the initiative.
After 12.♙xe5 f6 13.♙g3 f5 14.♗c3 ♙d6
Black is fine.



Before 13... ♗g8

12...f5 13.♙xe5 ♗g8!

Good novelty! Previously, 0-0 was played, but White gets a promising position after: 13...0-0 14.♙h6 ♗f7 15.♗g5 ♙a5+ 16.b4 ♙a4 17.♗c1 ♙f6 18.♙d6 ♙e7 19.♙g3 f4 20.♙b3 ♙xb3 21.cxb3 with advantage.

14.♗g5 ♙f6 15.♙e2!?

Better 15.♙g3 ♗g7= with equality.

15...♗g7?

I had checked this line at the last minute of my preparation, so I remembered the move ♗g7, but only after Peter's next move did I realize that it was intended for ♙g3, not for ♙e2.

Correct was 15...♗b8! 16.♗xe6 ♙d6! and Black is better (but not 16...♙e7? 17.♗f4 and White is better).

16.c4

I was already starting to regret it at this point.

16...♗b6

Or 16...♗c3 17.♙c2 ♙a5 18.♙d2 (18.♙d3 ♗a4+ 19.♗f1 also with slight advantage) 18...♙e5+ 19.♙e3 ♗e4 20.♗xe4 ♙xe4 21.♙xe4 fxe4 22.♗b1 with slight advantage.

17.♗f3?!

Fianchettoing the bishop would have given White the advantage: 17.g4 ♗e7 18.♙g2 ♙c7 19.♙e3 ♙a6 20.♙c5 and now 20...♙xc4?? is not possible because of 21.♙xb6 winning. Also interesting is 17.g3!?

17...e5

And Black is back into the game and in fact White has to be careful now.



After 17...e5

18.h5?

Better 18.♙g5 e4 19.♙e3 with unclear position.

18...g5 19.h6 ♗f7 20.g4



Before a long game: Peter Svidler – Chithambaram VR. Aravindh

But not 20.♖h5? f4 and Black is much better.

20...e4 21.♘d2 ♖e7 22.♙g2 ♗d4

Or maybe 22...♗d3!?

23.0-0 ♔f7?



After 23.0-0

23...e3 was required to make the most of the advantage: 24.fxe3 ♖xe3 25.♗f2 ♖e2 26.♗xd4 ♙xd4+ 27.♔h2 f4 28.♘f3 c5 29.♘xd4 cxd4 30.♙g1 ♖b8 31.♙f3 ♖e7 and winning. With ♘d7-e5 coming next, White's position collapses.

24.♖d1!?

Better 24.♖e1 ♔g6 25.♖a2 unclear.

24...♔g6 25.a4?

Better 25.♘f1 ♗xc4 26.♗e3 ♘d5 27.♗h3 fxg4 28.♗h1! unclear. I am speechless, but White is holding this.

25...e3

And Black is much better again.



After 23...e3

26.fxe3 ♖xe3 27.♘f3 ♖xe2+ 28.♘xd4 ♖xg2+ 29.♔xg2 f4 30.♔h3 ♔xh6 31.♘xc6 ♔g7 32.a5 ♘xc4 33.♖a4 h5 34.♙g2 ♙xg4 35.♖d5

We were leading in the match by one point, thanks to David Anton-Guijarro's win, but Anton Korobov was in a difficult

defense. I had to win this game to seal our team's victory. Five more accurate moves under time pressure would have taken me to the second time control, but things turned out differently.

35...♙e6 36.♖c5 ♘d6 37.♘d4 ♙g4 38.♘f3 ♖c8?!

It was important to keep the rooks on the board. Much better was 38...♘f7 with a significant advantage.



After 38.♘f3

39.♖xc8 ♙xc8 40.♘xg5! ♙xg5 41.♙xf4 ♙e7

I don't know the objective evaluation of this position, but I've made things difficult for myself.

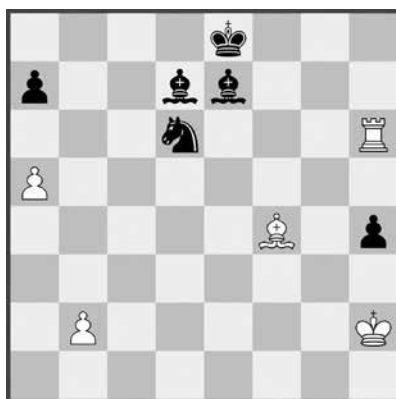


Aravindh has played his novelty 13.... ♖g8!

42. ♖b4 ♗f7?!

Best chance was 42... ♗d7 43. ♖b8 (43. ♗xd6? ♗c6+ 44. ♗h3 ♗xd6 winning) 43... ♗c6+ 44. ♗h3 ♗b5 with Black advantage, but still far from a win.

43. ♖b8 ♗b7+ 44. ♗h3 ♗c6 45. ♖h8 ♗d7+ 46. ♗g2 ♗c6+ 47. ♗h3 h4 48. ♖h7+ ♗e8 49. ♖h6 ♗d7+ 50. ♗h2 ♗b5?



After 50. ♗h2

As they say, many small inaccuracies lead to a bad move.

Better was 50... ♗f7 51. ♖a6 ♗c5 52. ♗b8 ♗d4 53. ♗xa7 ♗e5+ 54. ♗g1 h3 and Black still is winning.

51. ♖h8+ ♗f7 52. a6

Easier was 52. ♖h7+! ♗e6 53. ♖h6+ ♗f5 54. ♖h7 with a Draw.

52... ♗f6 53. ♖h7+ ♗e8 54. ♖h6 ♗e7 55. ♖h7+ ♗e6 56. ♗b8 ♗g5 57. b3 ♗f6 58. ♗g2 ♗c6+ 59. ♗h3 ♗e7 60. ♖h6+ ♗d7 61. ♖h7 ♗d5?

61... ♗f3! would have kept my chances alive.

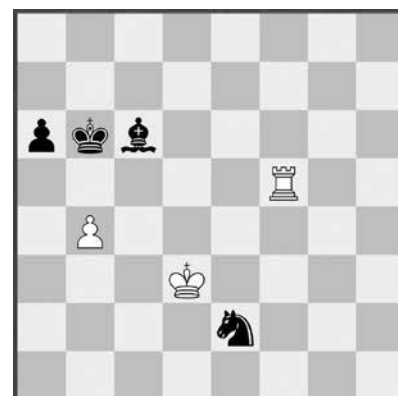
62. ♖h5 ♗c6 63. ♗f4 ♗e6 64. ♗g5 ♗xg5 65. ♖xg5 ♗d4 66. ♖g6+ ♗d5 67. ♖g7 ♗b5 68. ♗xh4 ♗c5 69. ♗g3 ♗b6 70. ♗f2 ♗d4 71. ♖g4 ♗e6 72. ♗e3 ♗c5 73. b4 ♗xa6 74. ♗d2 ♗c7 75. ♖g5 ♗d5 76. ♗c3 a6 77. ♖g7 ♗b5+ 78. ♗b2 ♗d4 79. ♖g4 ♗b5 80. ♖g6+ ♗c6 81. ♖g5 ♗d4 82. ♗c3 ♗e6 83. ♖e5 ♗c7 84. ♖g5 ♗b5+ 85. ♗b2 ♗d6 86. ♖h5 ♗c7 87. ♖h7+ ♗b6 88. ♖h5 ♗f7 89. ♖f5 ♗d8 90. ♗c3 ♗e6 91. ♖e5 ♗f4 92. ♖f5 ♗e2+ 93. ♗d3

It was amusing when Peter hesitated to play this at first, as it seemed to run into ♗e4. But fortunately for him, it is the wrong corner. Smiles :-)

93... ♗e4+ 94. ♗xe2 ♗xf5 95. ♗d2

And it's a draw, wrong-colored Bishop.

95... ♗b5 96. ♗c3 a5 97. bxa5 ♗xa5 and ½-½



After 93. ♗d3

I was disappointed not to convert from such a promising position, but Korobov's tenacious defence saved the day - and with that save, we secured the important match victory against Baden-Baden!



Chithambaram VR. Aravindh ist ein Vertreter der neuen Schach-Großmacht Indien in unserem Kader. Er hat im Sommer 2024 erstmals die 2700-Elo-Marke geknackt.



Stefan Spiegel ist Kassenwart des Vereins, Co-Teamcaptain in der 1. Bundesliga und Organisator des Bundesligateams. Aktiv spielt er momentan in der 3. und 4. Mannschaft.



Best Western Hotel Viernheim
Am Alten Weinheimer Weg 1a, 68519 Viernheim
Infos direkt unter 06204 7384000 oder per Email an info@pearhotel.de



Viernheimer Einfälle und Reinfälle

› Auflösungen von Seite 7

1. Deac, B. – Korobov, A.
(OSG Baden-Baden – SCV)
1.BL 2024-2025

80.g6?? (Gewonnen hätte 80.♖f6 ♖h1+ 81.♗g4 ♗f8 82.♖b6 ♗e7 83.♖b8 usw.)
80...fxg6 81.♗g5 ♖a7!! und es ist Remis wegen der Pattfalle. **82.♖b4** (oder 82.♗xg6 ♖g7+!! 83.♗h5 ♖xg3 und Remis) **82...♗h7** und Weiß kommt nicht weiter. ½-½

2. Wagner, De. – Loxine, J.
(SCV – USV TU Dresden)
1.BL 2024-2025

51.♖g1?? (es gewinnt nur 51.♖d8+ ♗c5 52.♖g1 e4 53.♗g4 ♗c4 54.♖c8 c5 55.♗f4 +)
51...d3 (mit Ausgleich) **52.♗g3 ♗d4**
53.♖f6 d2?? (richtig war 53...c5 54.♖xa6 d2 55.♖d6+ ♗c3 56.♖xd2 ♗xd2 57.a4 e4 58.a5 c1♖ 59.♖xc1 ♗xc1 60.a6=) **54.♖xc6 ♗d3 55.♗f2 e4** (oder 55...d1♖ 56.♖d6+ +) **56.♖xc2** mit Gewinn.

3. Vrolijk, L. – Aravindh, C.
(SV Mülheim Nord – SCV)
1.BL 2024-2025

49.♖e2?? (49.♖b3 hätte dagegen gewonnen 49...♗e4 50.♗f3 ♖g3 51.♗h2 ♗g4 52.♗xd4 ♖xb3 53.♗xb3 und der Rest ist einfach) verhindert zwar 49...♗e4 wegen 50.♗g4 aber nun kommt **49...♗h3** und **0-1** wegen 50.♗g4 (50.♗xh3 ♖g1#) 50...♗xg4 51.♖e7 ♗f5 +.

4. Ohler, J. – Buhmann, R.
(SC Heimb.-Weis-Neuwied – SCV)
1.BL 2024-2025

25...gxh3 26.♖xh5+ ♗g7 und es geht nichts mehr: **27.♗h1** (27.♗xh3 ♖h8 oder 27.♖xh3 ♖h8 jeweils mit Damengewinn) **27...♖h8 28.♖e2 h2+ 29.♗g2 f4 0-1.**

5. Maghsoodloo, P. – Gledura B.
(SCV – Schachfreunde Deizisau)
1.BL 2024-2025

27.♖xd7 ♖e8 28.♖g7!! Droht tödlich Matt auf g8; **1-0** wegen 28.♖g7 ♗c5 (28...♗xg7 29.♖xg7#) 29.♖xh7+ ♗xh7 30.♖g7#.

6. Vogel, R. – Sarana, A.
(USV TU Dresden – SCV)
1.BL 2024-2025

21...♗xd2!! gewinnt, aber man muss einiges berechnet haben **22.♗c4** (22.♖xd2 ist hartnäckiger, aber verliert auch nach 22...♗xe3 23.♖f2 ♗xf1 24.♖xb6 axb6 25.♖xf1 ♖a2 +) **22...♗xe3+ 23.♗h1 ♖b5 24.♖a5 ♖xb3 25.♖f3 ♖b4 26.♗xf6 gxf6** mit Gewinn.

Vizemeister!

Viernheim trotzt dem Starensemble aus Düsseldorf

von Conrad Schormann



Die Bundesliga-Premiere von Aravindh (2.v.r.) und Yagiz Kaan Erdogmus (3.v.l.) im Dress des SC Viernheim lief nicht so, wie sie und wir uns das vorgestellt hatten.

Mit 24:4 Punkten schließen wir die Bundesliga-Saison 2024/25 als Vizemeister ab. Als amtierender Deutscher Meister angetreten, mussten wir früh Rückschläge hinnehmen. Die Mannschaft hat sich aufgerafft, sich bis auf den zweiten Tabellenplatz hochgekämpft und diesen mit einem starken Schlusspurt und drei überzeugenden Auftritten beim Saisonfinale in Deggendorf verteidigt. Immerhin: Wir waren 2024/25 die einzigen, die dem neuen Deutschen Meister Düsseldorfer SK einen Punkt abgeknöpft haben.

Der zweite Stern?

Die Saison begann mit zwei Neuerungen. Die eine ist auf dem Vereinslogo zu sehen. Über dem traditionellen Viernheimer Springer prangt jetzt ein Stern, der unseren deutschen Meistertitel 2024 symbolisiert. Gerne darf kurz- oder mittelfristig ein zweiter dazukommen. Schwierig würde es nur, sollten wir, wie unsere Freunde aus Baden-Baden, Meistertitel im Dutzend sammeln. Dann müssen wir bei der Gestaltung des Logos konzeptionell umdenken.

Die andere Neuerung: Saisonauftakt am Sonntag. Der überraschende Rückzug des SK Doppelbauer Kiel bedeutete für uns, dass wir kurzfristig neu planen mussten. Anstatt eines Auftakts in Hamburg gegen Kiel hatten wir am ersten Spieltag frei. Am zweiten ging es dann gegen Hamburg.

Klar war: Die Deutsche Meisterschaft 2024/25 würde die schwierigste und hochklassigste in der Geschichte der Bundesliga. Um den Coup von 2023/24 zu wiederholen, mussten wir uns gegen zwei Weltklasseteams durchsetzen. Baden-Baden, verstärkt unter anderem mit Alireza Firouzja, plante den 18. Titel. Aufsteiger Düsseldorf, unter anderem mit der indischen Spitze um Weltmeister Gukesh an den Brettern, hatte ebenfalls die Meisterschaft zum Ziel erklärt.

Dazu eine ganze Reihe von Mannschaften, die so stark sind, dass sie an einem guten Tag den Top-drei-Teams Kopfzerbrechen bereiten können. Auf eine von denen trafen wir an diesem Sonntag. Hamburg, jetzt mit Weissenhaus-Unterstützung, war im Vergleich zum Vorjahr stärker geworden. Der HSK hatte Rückkehrer Niclas Huschenbeth ins Team integriert und mit Leonardo Costa (16) eines

der Ausnahmetalente des deutschen Schachs dazugewonnen.

Die Hamburger Truppe sorgte dafür, dass die Serie für uns mit einem Rückschlag begann. Die 3:5-Niederlage bedeutete für uns sogleich eine Hypothek im Kampf um die Titelverteidigung. Und noch eine Neuerung. Verlieren in der Bundesliga? Das hatten wir eineinhalb Jahre lang nicht erlebt.

Teamchef Stefan Martin hatte befürchtet, dass es so kommt, da die ersten Sechs des Kaders fehlten. Die parallel zur Bundesliga laufende Global Chess League in London hatte frühzeitig fast die komplette Schachelite verpflichtet, darunter unsere besten Spieler. Aber auch ohne die ersten Sechs haben wir eine starke Mannschaft, die in der Lage sein sollte, den meisten Gegnern Probleme zu bereiten. Gegen Hamburg waren wir nominell sogar leicht favorisiert. Aber es sollte an diesem Tag nicht sein.

Konstantin Tarlevs Angriffsversuche unter Bauernopfer prallten ab, und unser Neuzugang Yagiz Kaan Erdogmus stand aus der Eröffnung heraus mit dem Rücken zur Wand. So liefen bald zwei Partien gegen uns, und in den sechs anderen kam nur Dennis Wagner in die Nähe von



Stefan Martin und Markus von Rothkirch (im Hintergrund) verfolgen das Match gegen St. Pauli.

Mit drei Minuspunkten auf unserem Konto waren Baden-Baden und Düsseldorf schon früh in der Saison enteilt.

Gewinnchancen. Sportlich war die Niederlage glatt und verdient. Für die Einstellung von David Anton spricht, dass er beim Stande von 2,5:4,5 in einem etwas besseren Damenendspiel versuchte, das Endergebnis des längst entschiedenen Kampfes milder für uns zu gestalten.

Sportlich war es nicht gut, Lichtblicke sahen wir trotzdem. Das Kennenlernen mit unseren Neuzugängen Aravindh Chithambaram und Yagiz Kaan Erdogmus verlief harmonisch. Beide haben sich sofort eingefügt.

Auswärts gegen St. Pauli und Werder Bremen

Mit der Bundesligamannschaft von Werder Bremen verbinden wir wunderbare Erinnerungen. Als im April die Saison 2023/24 endete, sicherte uns der abschließende Sieg über Bremen die Deutsche

Meisterschaft. Diesmal haben wir während der Doppelrunde in Heimbach-Weis einen Punkt gegen die Bremer gelassen.

Zwei Clubs, die in der Fußball- wie in der Schachbundesliga vertreten sind, waren in der dritten und vierten Runde unsere Gegner. Am Samstag der FC St. Pauli und Sonntag eben die Bremer. Wir kehrten mit 3:1 Punkten von unserer Auswärtsreise zurück.

Wenn es gegen St. Pauli geht, steht vorher für jeden Gegner die Carlsen-Frage im Raum. Zwar spielte die norwegische Nummer eins der Welt diesmal nicht auf Seiten der Hamburger, aber der Aufsteiger setzte erstmals eine Reihe seiner großmeisterlichen Neuzugänge ein, darunter die norwegische Nummer zwei Johan-Sebastian Christiansen.

Vor den Augen von Schlachtenbummler Markus von Rothkirch (d-fine) fuhren wir trotz kleiner Wackler an den unteren Brettern einen glatten, nie gefährdeten 6:2-Sieg ein.

Tags darauf zwang uns das erfahrene Bremer Team den erwartet harten Kampf auf. Angesichts leichter Vorteile für uns passten die anfänglichen drei Punkteteilungen ins Konzept. Dann trafen uns zwei Rückschläge: Bassem Amin verrechnete sich und verlor, Konstantin Tarlev wollte im Endspiel zu viel und verlor ebenfalls: 1,5:3,5 gegen uns.

An den oberen beiden Brettern stemmten sich unsere Neuzugänge Alexey Sarana und Aravindh erfolgreich gegen die Mannschaftsniederlage. Alexey gewann überzeugend, und Aravindh demonstrierte beeindruckende Technik, mit der er sein Endspiel ebenfalls zum Sieg führte. David Anton versuchte zwar, einen dritten Sieg für uns einzufahren, aber das gab sein nur minimal besseres Turmendspiel nicht her. Unterm Strich hatten wir zwar einen kritischen Mannschaftskampf gegen ein starkes Team gerettet, aber waren mit dem 4:4 natürlich nicht zufrieden.

Mit drei Minuspunkten auf unserem Konto waren Baden-Baden und Düsseldorf schon früh in der Saison enteilt. Aber wir mussten ja noch gegen beide spielen – und waren gespannt, wie der direkte Vergleich zwischen diesen beiden im Februar ausgehen würde.

Auf nach Baden-Baden!

Nach missratenem Start ging es in Baden-Baden um nicht weniger als darum, nicht vorzeitig aus dem Meisterschaftsrennen auszusteigen. In einer Begegnung mit vorentscheidendem Charakter trafen wir auf den Tabellenführer Baden-Baden. Ein Leckerbissen für die Fans, die zwei Mannschaften in Topbesetzung sahen.

Unsere jüngste Begegnung mit dem Serienmeister machte uns Mut. Auch während der zentralen Runden im Februar in Viernheim traten wir, damals Tabellenführer, und die Baden-Badener, damals Titelverteidiger, in Bestbesetzung gegeneinander an. Uns gelang vor heimischer Rekordkulisse ein ungefährdetes 5:3 gegen Keymer & Co., die Basis für den späteren Gewinn der Deutschen Meisterschaft. Auf ein Neues?

Die Vorzeichen waren jedenfalls umgekehrt. Baden-Baden führte die Tabelle an, und wir begegneten dem Grenke-Team als Titelverteidiger, und das als Gast anstatt bei einem Heimspiel. Die Baden-Badener hatten schon vor der Saison darauf hingewiesen, dass sie lange keine Spitzenspiele mehr daheim austragen durften – zu Recht. Und insofern war es nur fair, dass diesmal wir die gut 100 Kilometer lange Reise ins wunderschöne Baden-Badener Spiellokal antraten. Dort erwartete uns neben den Gastgebern mit den SF Deizisau ein kaum weniger schwerer Brocken.

Doppelsieg!

Trotzdem haben wir in Baden-Baden neben den Punkten auch endlich etwas fürs Gemüt tun können: Zweimal in Folge den Tabellenführer besiegt, zwei Mannschaften die erste Niederlage zugefügt, die bis dahin mit null Minuspunkten dastanden. Die Botschaft: Viernheim meldet sich zurück! Einem 4,5:3,5 über die OSG Baden-Baden am Samstag ließen wir am Sonntag ein 4,5:3,5 über die SF Deizisau folgen.

Im extrem wichtigen Match am Samstag gegen die fast in Bestbesetzung spielenden Baden-Badener brauchten wir ein wenig Glück. Eigentlich stand der Kampf auf 4:4. Zwar führten wir 4:3, aber Anton Korobov verteidigte gegen Bogdan-Daniel Deac ein hoffnungsloses Turmendspiel. Dann überstürzte der Baden-Badener seine Versuche – und lief in eine Pattfalle. (Siehe Aufgabe 1 in den „Einfällen“ dieses Heftes)

Anlässlich des Spitzenmatches zwischen Serienmeister und amtierendem

Meister war einiges los im schmucken Baden-Badener Spiellokal. Unter den Besuchern: Grenke-Chef Sebastian Hirsch und Baden-Badens Bürgermeister Dietmar Späth, außerdem Markus von Rothkirch (d-fine) – und Hikaru Nakamura! Unsere Nummer eins spielte zwar nicht, schaute aber online zu und kommentierte die Partien live auf seinen Kanälen.

Sie alle sahen einen zurückhaltenden Beginn mit fünf Punkteteilungen an den ersten fünf Brettern – die Wurzel des späteren Übels aus Baden-Badener Sicht? Unser Kapitän Stefan Martin sieht das so. Die Baden-Badener hätten nicht an allen Brettern auf das Maximum gedrückt, und das sei am Ende bestraft worden. Nach den fünf raschen Punkteteilungen zum Auftakt sollte das Match für mehr als zwei Stunden auf des Messer Schneide stehen. „Zwischen 3,5 und 4,5 Punkten ist alles möglich“, meldete zwischenzeitlich unser Schatzmeister Stefan Spiegel vom Ort des Geschehens, wo die drei noch laufenden Partien 67, 97 und 99 Züge lang dauern sollten.

In einem dynamischen Endspiel am sechsten Brett setzte Aravindh seinen Gegner Peter Svidler unter anhaltenden Druck. Aber der dreifache WM-Kandidat und achtfache russische Meister hielt dagegen und machte keine Anstalten einzubrechen. Am siebten Brett verwaltete David Anton gegen Exweltmeister Rustam Kasimdzhanov ein Doppelturmendspiel mit Mehr- und Freibauern, in dem nicht klar war, ob der Spanier die Verteidigungslinie des Usbeken auf der sechsten Reihe durchbrechen kann. Am achten Brett hatte sich Anton Korobov gegen Bogdan-Daniel Deac ein Schwerfigurenendspiel mit erst einem, dann zwei Bauern weniger eingehandelt, das zusehends kritischer für Anton wurde.

Mit etwas gegnerischer Hilfe eröffnete David Anton den Reigen, eroberte die sechste Reihe erst mit einem Turm, ließ seinen Freibauern folgen, und bald war Kasimdzhanovs Stellung nicht mehr zu halten. Da beim Stande von nun 3,5:2,5 für uns abzusehen war, dass sich Anton nicht retten kann und es bald 3,5:3,5

Nodirbek Abdusattorov mit Fan





Viernheims Bürgermeister Matthias Baaß und Vereinsvorsitzender Stefan Martin eröffnen das Bundesligawochenende.



Shakhriyar Mamedyarov am ersten Brett des SC Viernheim, mit dem er 2018 in die Bundesliga aufgestiegen ist.

4:0 Punkte gegen zwei Spitzenteams waren ein schönes Ausrufezeichen, das uns die kleine Chance auf die Titelverteidigung bewahrte.

steht, schien es an der Begegnung Svidler vs. Aravindh zu hängen. Aber in der rettete sich Svidler mit heroischer Verteidigung gegen die unermüdlichen Versuche unseres Neuzugangs.

Dann, ein Glück für uns, unterlief Deac im 80. Zug der Fehler, der Anton die überraschende Rettung in einem bis dahin klar verlorenen Endspiel erlaubte. Die beiden spielten, bis im 99. Zug Antons König pattgesetzt war.

Damit war Tabellenführer Baden-Baden entthront. 14 Stunden später mussten wir schon wieder gegen den Tabellenführer ran, diesmal gegen die SF Deizisau, die nach einem 4,5:3,5 über Heimbach-Weis/Neuwied zumindest für eine Nacht den Bundesligagipfel erklommen hatten. Deizisau, ebenfalls fast in Top-Besetzung, lieferte uns den erwarteten knappen Kampf.

Nach einem spektakulären Angriffssieg von Parham Maghsoodloo war es auf Deizisauer Seite Routinier Gata Kamsky, der mit einem klaren Erfolg über Alexey Sarana zum zwischenzeitlichen 3:3 ausglich. Aber das sollte nicht helfen. Zu die-

sem Zeitpunkt war unser Sieg schon abzusehen. Während Aravindh gegen Jules Moussard auf Gewinn stand, war klar, dass Matthias Blübaum mit einem Bauern weniger im Endspiel gegen Jan-Krzysztof Duda keine Chance hat, einen zweiten vollen Punkt für Deizisau zu machen. Immerhin gelang es Blübaum, das resultierende Endspiel mit Turm vs. Turm + Läufer nach sechs Stunden ins Remis zu führen.

4:0 Punkte gegen zwei Spitzenteams waren ein schönes Ausrufezeichen, das uns die kleine Chance auf die Titelverteidigung bewahrte. Einen Plan für alles Weitere zu schmieden, war aus unserer Sicht denkbar leicht: alles gewinnen und dann schauen, wofür das reicht.

Die Aufholjagd geht weiter

Anfang Februar 2025 war Großkampftag im Bürgerhaus Viernheim. Die erste und die zweite Mannschaft spielten, beide unter Druck. Nachdem die Zweite am Frei-

tag den Spielsaal für sich hatte, stieß am Samstag die Erste dazu. Vor den Augen von Bürgermeister Matthias Baaß ging es gegen den FC Bayern München, tags darauf gegen den SV Deggendorf.

In der Bundesliga war es am Samstag und Sonntag nicht weniger als souverän. Der FC Bayern kam mit den Meriten eines großen Namens und einer großen Vergangenheit nach Südhessen: neunfacher Deutscher Meister, Europapokalsieger. Aber diese Erfolge liegen 30 Jahre zurück. In der Gegenwart kämpft der FC Bayern in der stärksten Schachliga der Welt gegen den Abstieg.

Schützenhilfe aus Viernheim bekamen die Bayern im Abstiegskampf nicht, auch nicht die Bayern vom Aufsteiger SV Deggendorf. In einem einseitigen Match, dessen Gewinner früh feststand, fehlte uns nur der Biss, noch etwas mehr für das Brettpunktekonto zu tun, das am Ende der Saison bei Punktgleichheit zählen würde, ähnlich wie beim Fußball die Tordifferenz.

Wir zeigten, dass wir jetzt warmgespielt waren. Nach dem Doppelerfolg in Baden-Baden gelangen uns vor heimischem Publikum zwei weitere Triumphe. Einem 6:2-Kantersieg über den FC Bayern ließen wir ein 5:3 über den SV Deggendorf folgen. In der Tabelle hatten wir uns mit nun 11:3 Punkten auf den fünften Rang emporgearbeitet. Das mit Livekom-



Die Viernheimer Mannschaft (vorne die Großmeister Georg Meier und Yagiz Kaan Erdogmus) kurz vor Beginn des Matches gegen den FC Bayern München, das Viernheim mit 6:2 für sich entschied.

mentar und Catering bediente Publikum sah aus Viernheimer Sicht noch mehr Gutes. Die zweite Mannschaft verschaffte sich in der zweiten Bundesliga Süd mit zwei Siegen ein Polster für den Klassenerhalt. Dinara Wagner trug mit zwei vollen Punkten dazu bei, während ihr Mann Dennis Wagner in der ersten Mannschaft die SCV-Farben vertrat.

Unsere gut 160 Mitglieder und Gäste hatten am Freitagabend Gelegenheit, sich mit den Großmeistern aus der ersten Mannschaft zu messen. Traditionell veranstalten wir am Vorabend von Bundesliga-Heimspielen ein offenes Blitzschach-Turnier, an dem die Bundesligaspieler teilnehmen. Dieses Turnier ist ein Baustein des zentralen Viernheimer Konzepts, die Profimannschaft zum identitätsstiftenden Teil des Vereinsgefüges zu machen. Shakhriyar Mamedyarov, einst WM-Kandidat und Nummer 2 der Welt, war in seiner Spezialdisziplin Blitz nicht zu bezwingen. Der Aserbaidschaner ist seit 2016 Teil der ersten Mannschaft, die er 2018 zum Aufstieg in die Bundesliga geführt hat.

Wenig erfreut vernahmen die heimischen Schach-Macher um Vereinspräsident und Teamchef Stefan Martin das Ergebnis der Konkurrenz. In Düsseldorf besiegte der Düsseldorfer SK den einstigen Serienmeister OSG Baden-Baden überraschend hoch mit 5,5:2,5. Das wäre uns an-

Dieses Turnier ist ein Baustein des zentralen Viernheimer Konzepts, die Profimannschaft zum identitätsstiftenden Teil des Vereinsgefüges zu machen.

dersherum lieber gewesen. Die Düsseldorfer führten nun mit 14:0 Punkten die Tabelle an, und wir waren auf fremde Hilfe angewiesen, um das Starensemble vom Rhein im direkten Vergleich am 15. und letzten Spieltag noch abzufangen.

Derartige Rechenspiele tangierten Simon Anzinger wenig. Das Viernheimer U10-Talent erlebte ein perfektes Schachwochenende. Eigentlich war er nur ins Bürgerhaus gekommen, um den Cracks aus der ersten Mannschaft zuzuschauen. Dann saß ihm plötzlich einer dieser Cracks gegenüber. Großmeister Aravindh Chitambaram aus der führenden Schachnation Indien nahm sich nach seiner schnell beendeten Partie die Zeit für eine Trainingseinheit mit dem Talent.

Von fünf auf zwei

Am 9. und 10. Spieltag in Heimbach erlebten wir ein turbulentes, aber erfolgreiches Bundesligawochenende. Trotz logistischer Hürden – Streiks im Nahverkehr,

Flugprobleme – haben wir zwei klare Siege eingefahren. In der Tabelle haben wir uns vom fünften auf den zweiten Rang vorgearbeitet.

Am Samstag gegen Bad Mergentheim zeichnete sich früh ab, dass es eine herausfordernde Runde werden könnte. Shakhriyar Mamedyarov hatte mit den Flugverbindungen zu kämpfen und kam praktisch ohne Schlaf ans Brett. Dennoch hielt er mit seiner Routine stand und sicherte mit Schwarz ein schnelles Remis. Georg Meier, dessen Anreise ebenfalls erschwert war, brachte uns nach einem ausgeglichenen Start mit einem wichtigen Sieg erstmals in Führung. Diese währte jedoch nicht lange, da Dinara Wagner in einem hart umkämpften Endspiel unterlag. Doch mit zunehmender Spieldauer zeigte sich einmal mehr, dass sich unsere Klasse durchsetzt: Anton Korobov, Dennis Wagner und Alexey Sarana sorgten mit drei überzeugenden Partiegewinnen für den verdienten 5,5:2,5-Erfolg.

Am Sonntag stand das Match gegen USV TU Dresden auf dem Programm.

Wir haben uns gefreut, nach ungünstlichem Saisonstart am Ende mit einer starken Mannschaftsleistung den völligen Durchmarsch der Düsseldorfer Schachfreunde aufhalten zu können.

Während am Vortag noch einige unserer Spieler unter den Reisestrapazen litten, waren nun alle wieder voll fokussiert – insbesondere Shakh, der ausgeschlafen eine „Shakh Attack“ auf das Brett brachte. Unsere Dominanz zeigte sich über die gesamte Spieldauer hinweg. Dank des deutlichen 6,5:1,5 sind wir auf Platz 2 der Bundesligatablelle gesprungen.

Tabellenführer Düsseldorf marschierte derweil mit weißer Weste weiter vorneweg, und wir blieben darauf angewiesen, dass andere Teams ihnen in den kommenden Runden Punkte abnehmen.

Vier Punkte und ein Zittersieg in Mülheim

In einem der schönsten und geräumigsten Spielsäle der Liga warteten die beiden finalen Bewährungsproben vor dem großen Saisonfinale in Deggendorf. In Mülheim trafen wir auf Mülheim-Nord und Kirchweyhe, zwei Mannschaften die gegen den Abstieg kämpfen.

Wir waren natürlich Favorit, aber Stefan Spiegel hatte gewarnt, die Gegner nicht zu unterschätzen. Mit erst vier Punkten auf dem Konto mussten die Mül-

heimer dringend Zählbares einfahren, um bis zu den drei zentralen finalen Runden in Deggendorf eine realistische Nichtabstiegschance zu erhalten. Kirchweyhe hatte zwar schon acht Punkte auf dem Konto, war aber mit zwei Punkten Vorsprung auf die Abstiegsränge noch lange nicht aus dem Schneider.

„Freue mich auf unser Match gegen Düsseldorf“

Es wurden dann zwei Siege, zu denen unser Vorsitzender und Kapitän Stefan Martin für unsere Homepage ein Interview gab – und gleich mal eine Kampfansage Richtung Düsseldorf schickte.

Stefan, das 6,5:1,5 gegen den SV Mülheim-Nord in der elften Runde war eine klare Angelegenheit. Das 5:3 in der zwölften gegen den SK Kirchweyhe nicht. „Wackelig“ hast Du gesagt.

Der zweite Kampf war eng. Es lag daran, dass – man glaubt es kaum – drei Figuren eingestellt wurden. In der Bundesliga! Verrückt. Dinara Wagner hat kurz vor der Zeitkontrolle von einem einfachen Fehler profitiert. Auf unserer Seite hat Georg Meier einen Damenfang übersehen. Bas-

sem Amin wäre vor Überraschung fast vom Stuhl gefallen, als sein Gegner patzte. Noch dazu ist Rainer Buhmann in gezielte Vorbereitung gelaufen, hat aber den Kopf aus der Schlinge gezogen.

Es hätte also leicht sehr knapp werden können.

Die Mannschaft hat jetzt nicht zum ersten Mal davon profitiert, dass unsere ersten Bretter stabil sind, diesmal in Person von Parham Maghsoodloo und Aravindh. Darauf können wir uns verlassen, wenn es hinten Wackler gibt.

Nach dem bescheidenen Start mit 3:3 Punkten war früh in der Saison klar, die Chance auf die Titelverteidigung ist sehr klein. Seitdem: Nur Siege, oft in starker Besetzung, wenn wir Hikaru Nakamura ausklammern. Das sah nicht aus, als hättet Ihr die Saison frühzeitig abgehakt.

Meisterschaft innerlich abhaken und stark antreten schließt einander ja nicht aus. Mit unserem starken Kader können wir gar nicht anders, als Spieltag für Spieltag eine Top-Mannschaft aufzubieten. Und das wollen wir auch. Gegenüber dem Publikum, unserem Sponsor d-fine und nicht zuletzt der Bundesliga fühlen wir uns verpflichtet, etwas zu bieten.

Schauen wir auf die drei zentralen Runden in Deggendorf. Ist da noch ein Fünkchen Hoffnung auf die Titelverteidigung?
Nein.

Und wenn Solingen Düsseldorf besiegt, bevor Viernheim auf Düsseldorf trifft?

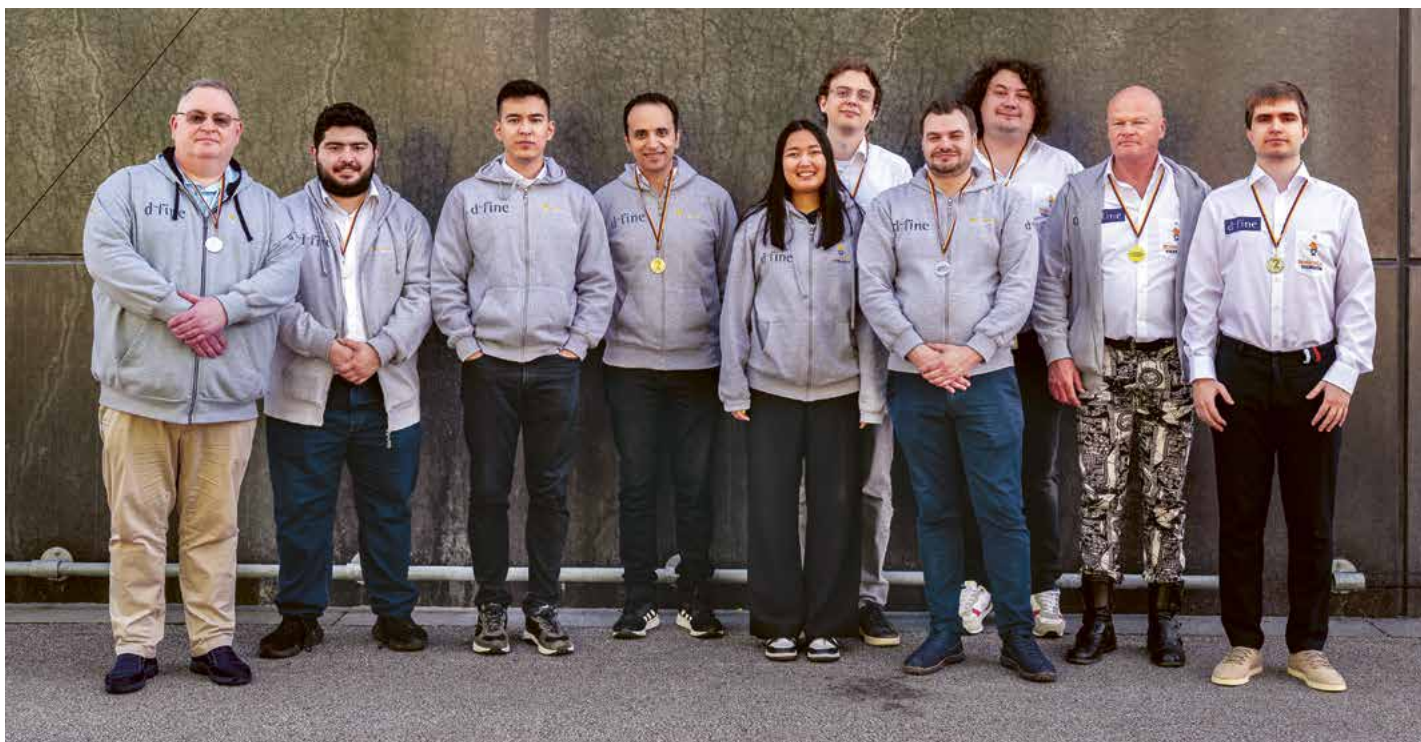
Das wird nicht passieren. Solingen hat die Klasse vorzeitig gehalten, daher gehe ich davon aus, dass sie in Deggendorf nicht mit den ersten Acht antreten. Ich freue mich trotzdem auf unser Match gegen

Angelika Valkova und Ilja Zaragatski kommentieren im Live-Stream.



Christian Hoffmann (links), ausnahmsweise vor der Kamera, und Markus von Rothkirch.





Bis zur Siegerehrung dauerte es ein wenig. Wir sind trotzdem fast vollzählig angetreten. Anderen ist das nicht gelungen.

Düsseldorf, in dem wir hoffentlich Weltmeister Gukesh sehen. Wir wollen versuchen, dieser Mannschaft wenigstens eine Niederlage zuzufügen. Außerdem freue ich mich darauf, den Abstiegskampf zu verfolgen. Das wird sehr spannend.

Vizemeister!

Weltmeister Gukesh kam nicht nach Deggendorf, Magnus Carlsen auch nicht. Das zentrale Saisonfinale gemeinsam mit der Frauenbundesliga in den Stadthallen bot trotzdem einen würdigen Rahmen für die letzten drei Runden dieser Saison, die am oberen Ende der Tabelle nicht so spannend war, wie sie hätte sein sollen. Vor mehr als 1000 Zuschauerinnen und Zuschauern vor Ort sowie zehntausenden in drei Livestreams präsentierten wir uns noch einmal in starker Besetzung. Zwar war der Titel anfangs nur noch theoretisch und schließlich gar nicht mehr erreichbar, aber wir wollten dem Publikum etwas bieten, Platz zwei nicht verlieren und unsere Saison mit einer starken Teamleistung abschließen.

Das gelang. Zum Auftakt am Freitag besiegten wir den SC Heimbach-Weis-Neuwied mit 6:2, am Samstag folgte ein 6:2 gegen die SG Solingen. Am Sonntag trafen wir auf den neuen Deutschen Meister Düsseldorf SK – und nahmen gegen

die Eliteauswahl aus dem Rheinland als einziges Team in der gesamten Saison einen Punkt mit. Das 4:4 gegen Düsseldorf am letzten Spieltag sicherte uns die Vizemeisterschaft vor der OSG Baden-Baden, die ebenfalls 24:4 Punkte, aber weniger Brettpunkte auf dem Konto hat.

„Wir haben uns gefreut, nach unglücklichem Saisonstart am Ende mit einer starken Mannschaftsleistung den völligen Durchmarsch der Düsseldorfer Schachfreunde aufhalten zu können – und nicht zuletzt, um damit auch das befürchtete Vorbeiziehen des Serienmeisters aus Baden-Baden zu verhindern“, sagt Mannschaftsbetreuer und Organisator Stefan Spiegel.

Shakhriyar Mamedyarov überzeugte gegen Heimbach doppelt: erst mit einem Angriffssieg gegen Leon Livaic, danach mit einer „Masterclass“ im Livestream, in dem er sein Werk vorführte. Ab Samstag verstärkte Nodirbek Abdusattorov unsere Aufstellung. Nicht dabei war diesmal unser Topscorer Aravindh Chithambaram, der die Saison mit ganz starken 7,5 Punkten aus 9 Partien abschließt. Parham Maghsoodloo gelangen in Deggendorf 2 Punkte aus 3 Partien, was zu einer sehr ordentlichen Saisonbilanz von 5,5 aus 7 führte.

Der offizielle Bundesliga-Livestream aus Deggendorf kam von unserem erfahrenen Team mit Ilja Zaragatski und Ange-

lika Valkova vor der Kamera. Beide kommentierten live für das Publikum im Deggendorfer Foyer sowie für die Zuschauer online. Hinter den Kulissen hatte Alexander Boschmann die Technik mit einigen Kameras im Saal im Griff. Dazu kam Gabriel Pfenning, der diverse bewegte Bilder eingefangen und Interviews geführt hat. Christian Hoffmann und Rupert Helbig haben wunderbare Fotos gemacht. Als erster Vertreter unseres Sponsors d-fine hat einmal mehr Markus von Rothkirch die Wettkämpfe verfolgt. Hakan Horata hatte drei der seltenen Tage gefunden, in denen er keine Schüler- und Jugendgruppe betreut, sodass er unser Team in Niederbayern als Schlachtenbummler unterstützen konnte.

Obwohl es bis zur Siegerehrung ein wenig dauerte, haben wir fast vollzählig unsere Silbermedaillen in Empfang genommen. Für Irritationen im Saal sorgte, dass die Ehrung des Deutschen Meisters fast ohne Deutsche Meister stattfand. Bis auf einen waren alle Düsseldorfer Spieler und der Sponsor schon abgereist.



Conrad Schormann, gelernter Tageszeitungsredakteur, betreibt unter anderem den viel beachteten Schach-Blog „Perlen vom Bodensee“.

Ein Moment, der bleibt.

Zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte konnte der SC Viernheim den Deutschen Mannschaftspokal gewinnen.

von Conrad Schormann



Beginn der letztendlich entscheidenden Partie Bacrot – Aravindh

Das spannende Blitz-Stechen läuft

In Augsburg gelang uns im Juni, was wir in den vergangenen Jahren mehrfach knapp verpasst hatten: der Einzug ins Finale – und der Titelgewinn. Im traditionsreichen Duell gegen den Bundesliga-Konkurrenten und Titelverteidiger aus Baden-Baden setzten wir uns durch und krönten eine starke Saison. Nach der Deutschen Meisterschaft 2024 haben wir damit erneut gezeigt, dass wir auch im Viererteam zu den Besten gehören.

Zwischenrunde im März

Dank Vorberechtigung waren wir 2025 in der ersten Märzhälfte direkt in die Zwischenrunde des Deutschen Mannschaftspokals eingestiegen. In Hofheim gelang uns mit zwei Siegen die Qualifikation für die Finalrunde.

Den Anfang machte ein 3,5:0,5 gegen den gastgebenden SV Hofheim. Nominell waren wir favorisiert, und an den Brettern setzten wir unsere Favoritenrolle in Punkte um. Alexey Sarana, Sergey Fedorchuk und Maximilian Meinhardt gewannen. Marco Dobrikov musste sich mit einem Remis begnügen, nachdem sein

Gegner im Endspiel eine studienartige Rettung gefunden hatte.

Tags darauf ein Bundesligaduell gegen den ehemaligen Deutschen Meister SG Solingen, der mit einem ehemalige Viernheimer am Spitzenbrett antrat: IM Jörg Wegerle. Am zweiten spielte IM Markus Schäfer, Präsident des Schachbundesliga e.V. Gleichwohl, wir waren einmal mehr favorisiert, und wir gewannen ein weiteres Mal mit 3,5:0,5. Erneut war Marco Dobrikov derjenige, der den Gegenspielern am Ende einer wilden Partie ein Ehrenremis einräumte.

Finalrunde im Juni

Damit waren wir für die Finalrunde in Augsburg qualifiziert, wo wir idealerweise zweierlei zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte schaffen wollten: erst den ersten Einzug ins Pokalfinale, dann den ersten Pokalsieg. Allerdings waren die Gegner keine Leichtgewichte: die SF Deizisau und Serienmeister OSG Baden-Baden. Dass auch die unterklassigen Gastgeber spielen können, bekamen wir sogleich aus erster Hand zu spüren.

Das Halbfinale gegen die SF Augsburg war harte Arbeit. Mit 2,5:1,5 setzten wir uns gegen den Oberligisten knapp durch, dank voller Punkte von Bassem Amin und Sergey Fedorchuk. Am Spitzenbrett erwischte es ausgerechnet unseren Bundesliga-Topscore Aravindh, der gerade zum ersten Mal in die Top 10 der Welt vorge-rückt war. Gegen Augsburg wollte er mit aller Macht den vollen Punkt, riskierte zu viel – und bekam eine Null.

Aber was soll's, trotzdem gewonnen. Und dann stand er an, der erste Pokalfinaltag in unserer Geschichte – gegen die OSG Baden-Baden, die gegen uns vier starke, erfahrene Großmeister ins Rennen schickte.

Der Vergleich Viernheim versus Baden-Baden hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Dauerbrenner im deutschen Spitzenschach entwickelt. Zuletzt behielten wir meist die Oberhand, aber stets knapp. Auch diesmal war es wieder eng. Sehr eng.

Nominell war es etwa ausgeglichen und an den Brettern ein Duell zwischen Ebenbürtigen, wie es sich für ein Pokal-



**Ein dramatisches Finale,
ein unvergesslicher Moment –
Siegerehrung mit Captain**



**Who's the best –
das Siegerteam feiert
im Augsburger Biergarten.**



**Einprägsam –
unser Name auf dem Pott**

„Wir sind so oft knapp gescheitert, dass dieser Titel nun richtig guttut“, sagte Dennis Wagner im Gespräch mit dem Deutschen Schachbund.

finale gehört. Vier Partien, vier Remis. Es ging ins Blitz-Steichen.

Und auch das: zweimal ausgeglichen 2:2. Erst im dritten Anlauf, nach insgesamt zwölf weiteren Partien, fiel die Entscheidung. Passenderweise war es Aravindh, der in der letzten Partie Etienne Bacrot besiegte – und uns damit den Pokal sicherte. Dass die Entscheidung erst im dritten Blitz-Steichen fiel, war ein Novum in einem Pokalfinale – und passte zu diesem packenden Match.

„Was für den Briefkopf“

Mannschaftsbetreuer Stefan Spiegel hatte in den klassischen Partien ein Match auf Augenhöhe gesehen mit, wenn überhaupt, kosmetischen Vorteilen für uns. „Wir sind so oft knapp gescheitert, dass dieser Titel nun richtig guttut“, sagte Dennis Wagner im Gespräch mit dem Deutschen Schachbund. Vereinschef Stefan Martin ergänzte: „Es ist ja auch was für den Briefkopf.“

Übrigens fieberten auch unsere Stadt- oberhäupter mit. „Die waren im Rathaus richtig gespannt, ob wir es schaffen, und

wollen uns natürlich gebührend ehren“, berichtete Stefan Martin dem DSB. In die Freude mischte sich ein wenig Kritik am Spielplan: Der Termin fürs Pokalfinale war unglücklich gelegt, parallel zu den Rapid- und Blitz-Team-Weltmeisterschaften der FIDE. Viele Teams konnten deshalb nicht in Bestbesetzung antreten. „Man hatte den Eindruck, der Pokal ist ein bisschen untergegangen“, sagt Stefan Martin. „Dabei hätte er mehr Aufmerksamkeit verdient. Das Ding muss man mehr aufmotzen.“

Mit dem Pokalsieg standen wir zum Saisonabschluss vor einer Aufgabe, die uns seit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft 2024 vertraut ist: Wir mussten wieder einen Pokal mit unserem Vereinsnamen gravieren lassen.



Conrad Schormann, gelernter Tageszeitungsredakteur, betreibt unter anderem den viel beachteten Schach-Blog „Perlen vom Bodensee“.

Danke für das Vertrauen und die Freundschaft

Rückkehrer Igor Kovalenko im Interview

von Conrad Schormann



Das Leben im Wald hat nun vorerst ein Ende: Schachgroßmeister und SCV-Bundesligaspieler Igor Kovalenko.

Nach drei Jahren im Kampfeinsatz wendet sich Igor Kovalenko wieder dem Schachbrett zu. Der ukrainische Großmeister, Nummer 46 der Welt, diente seit April 2022 als Soldat an der Front. In der Saison 2025/26 wird er wieder für den SC Viernheim in der Schachbundesliga spielen. „Seine Rückkehr bedeutet für uns viel mehr als eine sportliche Verstärkung“, sagt Vereinschef Stefan Martin. Nach Jahren des Bangens sei im Club die Erleichterung groß, Kovalenko in relativer Sicherheit zu wissen.

Der Schachprofi und angehende Priester meldete sich unmittelbar nach Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine freiwillig zum Dienst in den Streitkräften. Er war unter anderem im besonders umkämpften Gebiet rund um Donezk stationiert, wo er mit seiner Einheit russische Drohnen bekämpfte. Für seinen Einsatz wurde Kovalenko 2023 vom ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj mit dem Orden „Für Tapferkeit“ ausgezeichnet.

Auftrag: gesund werden, die Nationalmannschaft verstärken

Nach drei Jahren an der Front lebt Igor jetzt wieder in Kyjiw. Den ukrainischen Streitkräften gehört er weiterhin an, aber sein Auftrag ist vorerst ein friedlicher: Nach den Strapazen der vergangenen Jahre soll er seine Gesundheit wiederherstellen, um die ukrainische Nationalmannschaft zu verstärken und den Schachsport in der Ukraine populärer zu machen. Auch als jüdisch-messianischer Geistlicher ist der 36-jährige gefragt. Kovalenko hilft verwundeten oder aus der Gefangenschaft zurückgekehrten Kameraden „beim Wiederaufbau ihrer Seelen“, wie er im Interview sagt.

Seit der Saison 2016/17, seinerzeit in der zweiten Bundesliga Süd, ist Igor Kovalenko als einer von mehreren Ukrainern Teil des Viernheimer Kaders. Seinen bislang letzten Einsatz (zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Magazins) für uns hatte er am 27. November 2022 in der Schachbundesliga. Beim 6,5:1,5-Sieg über den FC Bayern München kam Kovalenko

quasi direkt von der Front nach Viernheim ans Brett. In den 2,5 Jahren danach waren ihm solche Pausen vom Kampfeinsatz nicht mehr möglich.

Ein Interview mit dem Rückkehrer:

Igor, vor zwei Jahren sagtest du, dass du dich darauf einstellst, noch „ein paar Jahre im Wald“ zu verbringen. Die Zeit im Wald scheint nun vorbei zu sein. Bist du dauerhaft aus dem Fronteinsatz zurückgekehrt – und wenn ja, wie kam es dazu?

Ich hoffe, dass mein Einsatz im Rahmen meiner militärischen Aufgabe nun vorbei ist. Aber da ich weiterhin Teil der ukrainischen Streitkräfte bin, kann es sein, dass ich zurückkehre, falls sich die Lage verschlechtert und das Kommando entscheidet, dass ich wieder gebraucht werde. Das Ganze ist jetzt eher spontan passiert. Details dazu kann ich nicht nennen.

Vor zwei Jahren warst du im Oblast Donezk stationiert, um mit deiner Einheit russische Drohnen zu bekämpfen. Das Gesicht der Front



Igor Kovalenko, in der linken Hand den Orden „Für Tapferkeit“, verliehen vom ukrainischen Präsidenten Volodymyr Zelenskyy.

verändert sich seitdem rasant: FPV-Drohnen, Glasfaser-Drohnen, Gleitbomben, allgegenwärtige Aufklärung und Bedrohung auch hinter den Linien. Vor dem Hintergrund dieser Gemengelage: Was war in den vergangenen Monaten deine Aufgabe?

Ich war durchgehend bei der Drohnenbekämpfung tätig. Und habe mich dort in den vergangenen zweieinhalb Jahren weiterentwickelt. In verschiedenen Funktionen: vom Anfänger am Gefechtsstand bis zum „Dirigenten“ unseres „Ensembles“ auf operativer Ebene. Die Technologie verändert sich so schnell, dass alle zwei Wochen etwas Neues auftaucht – man muss sich laufend anpassen, die Herangehensweise ändern und manchmal, um eine Schach-Analogie zu benutzen, sogar die Figuren auf dem Brett umstellen, weil das Spielfeld plötzlich völlig anders strukturiert ist.

Im Kampf um die Freiheit deiner Heimat hast du täglich dein Leben riskiert. Kehrst du körperlich unversehrt von der Front zurück? „Täglich riskiert“ – das habe ich nicht verdient, im Gegensatz zu meinem Bruder Alexander, auch der ein großer

Schachfreund. Aber ja, das Risiko war mein ständiger Begleiter. Es wurde zum Teil des Alltags. Als ich aus dem Donbass zurückkehrte, begann mein Körper sich zu entspannen – und plötzlich zeigten sich die Folgen: Krämpfe, Nervenschmerzen, Knieprobleme und andere Beschwerden, die ich nie zuvor hatte. Es war, als hätte mein Unterbewusstsein einen „Alarmstopp“ gegeben – und prompt meldeten mein Körper und seine Organe Urlaub an.

In einem Post Anfang März auf Twitter hast du festgestellt, wie sehr dich die Belastung äußerlich verändert hat. Wie sieht es innerlich aus? Igor im Januar 2022 versus Igor im Juli 2025 – was unterscheidet die beiden?

Igor 2025 schätzt jeden Tag, jeden Moment viel mehr – und betrachtet Alltagsprobleme als unwichtig. Igor 2022 führte philosophische Gespräche mit dem Leben. Igor 2025 will mit dem Leben befreundet sein, nicht ihm Ratschläge geben. Ich lebe in Kyjiw. Nichts hier schreckt mich. Ich schlafe immer noch im Schlafsack – als wäre ich noch im Schützengraben bei Awdijiwka.

Nichts hier schreckt mich. Ich schlafe immer noch im Schlafsack – als wäre ich noch im Schützengraben bei Awdijiwka. Früher suchte ich nach Menschen zum Reden, jetzt suche ich Menschen, mit denen ich schweigen kann.

Früher suchte ich nach Menschen zum Reden, jetzt suche ich Menschen, mit denen ich schweigen kann.

Wie sieht dein Alltag aus?

In Kyjiw bin ich dem Zentralen Sportklub der Armee zugeteilt. Dadurch kann ich mich sportlich und schachlich betätigen und mit medizinischer Betreuung so lange regenerieren wie nötig. Mein Auftrag lautet: wieder fit werden, um die Ukraine in der Nationalmannschaft würdig zu vertreten und das Schachspiel in der Gesellschaft populärer zu machen. Genau in diese Richtung gehe ich jetzt.

Und deine Rolle als Geistlicher?

Ich habe Zugang zu vielen Einrichtungen, in denen Kameraden untergebracht sind, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt sind oder verwundet wurden. Mein christlicher Fokus liegt derzeit dort. Ich habe Leute gefunden, mit denen ich 2023 bei Awdijiwka zusammen war – sie waren in Gefangenschaft. Jetzt sind sie zurück und erholen sich körperlich. Meine Berufung vor Gott ist es, ihnen beim Wiederaufbau ihrer Seele zu helfen.

Du hast geplant, nach dem Krieg Bücher zu schreiben. Einen Schach-Eröffnungskurs hast du gerade veröffentlicht, aber das meinstest du wahrscheinlich nicht mit „Bücher schreiben“.

Planst du aufzuschreiben, was du erlebt und gelernt hast?
Ja, natürlich. Ich denke über mehrere Bücher zum Thema Schach nach, aber mein Fokus liegt auf dem Weg von CBV (ChessBase-Dateiformat) zu FPV (First Person View – Drohnensteuerung), vom Kamikaze-Springer auf dem Brett mit klaren Schwarz- und Weißfiguren zu Kamikaze-Drohnen in einem Spiel mit vielen Grautönen, in dem es trotzdem schwer ist, Freund und Feind zu verwechseln.

Schach, sagtest du, sei deine Brücke ins normale Leben. Trotz Krieg hast du unter extremen Bedingungen weiter online Schach gespielt, auch wenn du dafür Schlaf opfern musstest. Was bedeutet dir der Sport heute – jetzt, wo du wieder mehr Raum dafür hast, wieder am Brett spielen kannst?

Schach ist für mich jetzt meine Arbeit, und seine Arbeit muss man gut machen. Schach verdient Respekt, aber es soll nicht mein ganzes Leben bestimmen. Wie jede Sportart ist es ein Werkzeug, um ein besserer Mensch zu werden. Ich beschäftige mich jetzt wieder mehr mit

Eröffnungen. In der Theorie hat sich in den vergangenen drei Jahren viel getan. Außerdem muss ich meinen Stil und mein Repertoire an meine Möglichkeiten anpassen.

Nominell stehst du mit einer Elozahl von 2676 auf Rang 46 der Weltrangliste. Glaubst du, dass du anknüpfen kannst, wo du vor drei Jahren aufgehört hast?
Ich denke, ich kann es zurück in die Top 100 schaffen. Aber nicht in die Top 50 – das würde zu viel Arbeit erfordern, und ich möchte dem Schach nicht mehr so viel meines Lebens opfern, nur um ein paar Dutzend Plätze besser zu sein. Einer der Weisen vor 3000 Jahren sagte: „Alles hat seine Zeit.“ Meine Zeit, um nach oben zu klettern, ist vorbei. Jetzt geht es darum, das Beste aus dem zu machen, was da ist – nicht mehr.

(Kovalenko bezieht sich auf König Salomo, dem das biblische Buch Kohelet (Prediger) zugeschrieben wird. Die Formulierung stammt aus Kapitel 3, Vers 1: „Alles hat seine Zeit, und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“; Anm. d. Red.)



Nix verlernt – Igor Kovalenko gewinnt mit dem Team aus der Ukraine die Europäische Mannschaftsmeisterschaft 2025 und ist dabei der fleissigste Punktesammler mit 6,5/8.

Der SC Viernheim hat einige Ukrainer in seinen Reihen und sich anders als andere Bundesligisten stets klar positioniert. Was bedeutet dir jetzt die Rückkehr als Spieler in die Bundesligamannschaft?
Zuerst: Respekt für die klare Haltung und die Unterstützung. Zweitens: Danke für das Vertrauen, die Freundschaft und dass man mir zutraut, noch helfen zu können. Ich habe immer versucht, alles zu geben. Dass die Bundesliga in Deutschland nach dem Wochenendmodus läuft, hilft mir bei der Umstellung. Ich werde bis dahin noch ein paar Turniere spielen, dann sind meine „Gelenke geölt“ und knarzen nicht mehr so laut. Der lange Bedenkzeitmodus in der Bundesliga passt gut zu meinem etwas in die Jahre gekommenen Spielstil.

(Das Interview wurde im Sommer 2025 per E-Mail auf Ukrainisch geführt.)



Conrad Schormann, gelernter Tageszeitungsredakteur, betreibt unter anderem den viel beachteten Schach-Blog „Perlen vom Bodensee“.

Nachhaltiger Partner des Hochschulschachs: d-fine intensiviert Engagement

Das Schachspiel hat bei d-fine einen hohen Stellenwert. Als europäisch agierendes Beratungsunternehmen schätzt d-fine geistige Höchstleistung, die, wie im Schachspiel, ihre Inspiration aus analytischem Denken im Einklang mit technologischer Expertise zieht.

von Maximilian Meinhardt



Zwei d-fine Schachspieler, Alparslan Yalcin und IM Maximilian Meinhardt, vor dem direkten Duell beim Uniturnier in Frankfurt.

Der Sponsor des SC Viernheim setzt sich intensiv für die Förderung des bundesweiten Hochschulschachs ein und verstärkte im Jahr 2025 nochmals seine Schachaktivitäten an Hochschulen und Universitäten. In Kooperation mit Christoph Barth, dem DSB-Beauftragten für Hochschulschach, lag ein besonderer Fokus dabei auf der Förderung innovativer Turniere und Initiativen.

Mannheim, Frankfurt, Bochum, Augsburg, Karlsruhe, Berlin: Was sich liest wie eine Aufzählung von deutschen Profifußballstandorten, markiert zugleich die Universitätsstädte, an denen der langjährige Hauptsponsor des Schachclubs Viernheim das studentische Schach unterstützte und noch unterstützen wird.

Am Sonntag, dem 27. April 2025, fand die 1. Rhein-Neckar Hochschulmeisterschaft im Schnellschach an der TH Mannheim statt. Über den Dächern der Quadratestadt spielten 67 Teilnehmende, darunter Studierende aus Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und der umliegenden Region, um den Turniersieg und Preisgelder. Nach 7 Runden konnte sich IM Professor Christian Mann, Lehrstuhlinhaber für Alte Geschichte an der Universität

Mannheim, souverän mit makellosen 100 Prozent durchsetzen. Entscheidend für den Durchmarsch des erfahrenen Bundesligaspielers war sein Schwarzsieg gegen den Viernheimer IM Marco Dobrikov im direkten Duell der Titelträger. Hochschulmeisterin wurde Maria Grining, die sich zusätzlich über ein Blue Ticket freuen konnte, das eine startgeldfreie Teilnahme an der von d-fine gesponserten Deutschen Hochschulmeisterschaft in Berlin am 22. und 23. November 2025 garantiert.

Ein solches Ticket gab es auch bei der NRW-Hochschulmeisterschaft für den Erstplatzierten zu gewinnen. Zu diesem Turnier, das in Zusammenarbeit mit dem DSB und dem AStA der Ruhr-Universität Bochum am 24. Mai 2025 durchgeführt wurde, zog es 78 Studierende aus ganz Nordrhein-Westfalen ins Kulturcafé, um dort in besonderem Ambiente Schach zu spielen. d-fine stellte den Preisfonds zur Verfügung und war mit Andrei Sterin und IM Maximilian Meinhardt mit zwei Kollegen vor Ort, die für die schachaffine Unternehmensberatung bei der europäischen Betriebsschachmeisterschaft in einem Team antraten (siehe parallelen Bericht). In einem starken Feld

mit elf Spielern über 2050 Elo sicherte sich FM Andrei Trifan am Ende mit 6,5 Punkten aus 7 Runden den Titel des NRW-Hochschulmeisters. In den Pausen nutzten viele Teilnehmende die Möglichkeit, am d-fine Stand bei lockeren Blitzpartien ins Gespräch zu kommen.

Für ein Vergleichsturnier bayerischer Universitäten an der Universität Augsburg stellte d-fine das Catering für die Teilnehmenden zur Verfügung. In der Fuggerstadt kamen am letzten Samstag im Mai insgesamt 59 Studierende zusammen, um in elf Blitzrunden in geselliger Atmosphäre sich dem königlichen Spiel zu widmen. Bei bester Stimmung knüpften Studierende dabei universitätsübergreifend über das Schachspiel nachhaltige Kontakte und hatten Spaß an der Sache.

Schon zum dritten Mal kooperierte d-fine mit dem Institut für Mathematik an der Goethe-Universität Frankfurt und organisierte ein Blitzturnier in den Räumlichkeiten des IfS. Anders als bei anderen Turnieren vertraten d-fine Kollegen hier den Hauptsponsor des SC Viernheim direkt am Brett, wenn auch außer Konkurrenz. Auf hochwertigem Schachmaterial, das der amtierende Deutsche Pokalsieger aus Viernheim wieder bereitstellte, wurde eifrig geblitzt. Wie bei allen Turnierformaten war die Stimmung gut, die Freude am Schach steht im Fokus.

Im November 2025 stehen in Karlsruhe und Berlin weitere innovative Turnierformate an, die Studierenden die Möglichkeit bieten, ihre strategischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und wertvolle Netzwerke zwischen akademischem Nachwuchs und Unternehmen wie d-fine zu knüpfen.



IM Maximilian Meinhardt ist aktiver Spieler der 2. Bundesligamannschaft. Er ist beruflich bei d-fine tätig und fungiert als Ansprechpartner für die aktive und spielstarke Betriebsschachgruppe.

Starke Züge auf europäischer Bühne – d-fine bei Betriebsschachmeisterschaft erfolgreich

Am 22. und 23. November 2024 nahm d-fine erfolgreich mit einer Mannschaft an der Europäischen Betriebsschachmeisterschaft im Rathaus von Asnières-sur-Seine in Frankreich teil.

von Maximilian Meinhardt

Nachdem d-fine aufgrund einer parallel stattfindenden Sommerfirmenfeier den deutschen Meistertitel im August 2024 nicht verteidigen konnte, reiste eine fünfköpfige Delegation im November in den Norden von Paris, um dort bei der europäischen Meisterschaft anzutreten. Das Team des Viernheimer Hauptsponsors wurde von IM Maximilian Meinhardt geleitet, der die Organisation übernahm und als Mannschaftskapitän am ersten Brett um Punkte kämpfte.

Die Besonderheit bei diesem Rapid-Turnier war, dass bis zu zwei Externe eingesetzt werden konnten, nur ein Teammitglied über 2400 Elo haben durfte und in jedem Match pro Team jemand mit unter 2000 Elo spielen musste. Anders als viele Mannschaften schickte d-fine ein rein internes Team nach Frankreich und tauschte an den ersten drei Brettern von Runde zu Runde durch. Nur Andrei Sterin, der das U2000-Brett besetzte, absolvierte alle neun Runden.

Am Freitagmorgen, nach einer nicht ganz reibungslosen Zuganreise nach Paris und einem schnellen Check-in im Hotel, hieß es für alle, möglichst schnell zum historischen Rathaus von Asnières-sur-Seine zu gelangen. Dort wurde in beeindruckendem Ambiente pünktlich um 15:00 Uhr die erste von vier Runden durch den Bürgermeister der Stadt eröffnet. In Gegenwart unter anderem von Spitzenspielern wie GM Maxime Vachier-Lagrave und GM Gata Kamsky, die für französische Teams starteten, verlief der erste Tag für das d-fine Quintett aus sportlicher Sicht wenig erfolgreich. Mit drei 2:2 Unentschieden und einer 1,5:2,5 Niederlage erlebte d-fine einen dürrtigen Start in das Turnier. Beim gemeinsamen Abendessen wurde der schwierige Tag in lockerer Atmosphäre reflektiert und abgehakt.

Ausgeruht ging es samstags in die letzten fünf Runden, für die sich das Team



Der repräsentative Spielort, das Rathaus von Asnières-sur-Seine.

eine Wende vorgenommen hatte. Mit vier Mannschaftssiegen, darunter ein Erfolg gegen die Banque de France I, und nur einer Niederlage spielte sich d-fine in der Tabelle nach vorne und erreichte am Ende einen guten 14. Platz unter insgesamt 57 internationalen Delegationen. Mit exzellentem Teamgeist und Spaß an der Sache trug jeder Einzelne zur guten Stimmung bei. Der Gesamtsieg ging an das Team von Europe Échecs, das mit drei Titelträgern antrat.

Nach starkem Comeback und bei bester Stimmung entschied sich das d-fine Team, das eher unspektakuläre Galaevent im Anschluss an die Siegerehrung vorzeitig zu verlassen, um stattdessen gemeinsam in Paris die Schachbar Blitz Society aufzusuchen. Dort ließen FM Felix Klein (4 Punkte aus 6 Partien), Tobias Hellwig (4,5 Punkte aus 7 Partien), Jannik Sundorf (4,5 Punkte aus 7 Partien), Andrei Sterin (3 Punkte aus 9 Partien) sowie der Schrei-

ber dieses Berichts (5 Punkte aus 7 Partien) den Abend und das schöne Turnier stilecht bei Blitzpartien und Tandemrunden entspannt ausklingen.

Bei der nächsten europäischen Meisterschaft am 7. und 8. November 2025, die erneut in Asnières-sur-Seine stattfinden wird, plant d-fine wieder mit einem reinen Mitarbeitendenteam anzutreten.

Als europäisch agierendes Beratungsunternehmen ist d-fine sowohl in der Breite als auch in der Spitze hervorragend aufgestellt und wächst auch im Schachbereich kontinuierlich und länderübergreifend. Der analytisch, technologisch und quantitativ geprägte Hintergrund der d-fine Mitarbeitenden spiegelt sich auch im Schachsport in beachtlichen Erfolgen wider.



IM Maximilian Meinhardt ist aktiver Spieler der 2. Bundesliga-Mannschaft. Er ist beruflich bei d-fine tätig und fungiert als Ansprechpartner für die aktive und spielstarke Betriebsschachgruppe.

Mehr als ein guter Zug

Talent, Teamgeist und Leidenschaft: Unsere Jugend zeigt 2024/25, dass Schach mehr ist als gute Züge. Vom Schulschach über Training bis zu Turnieren beweisen unsere Nachwuchsspieler Köpfchen und Zusammenhalt.

Von Tim Walther





Jan auf der DEM in Willingen 2025

Training statt Zuschauen:
Simon mit GM Aravindh

Auch in der Saison 2024/2025 war die Jugendabteilung des Schachclub Viernheim wieder sehr aktiv. Dank unserer zahlreichen Aktivitäten im Schulschachbereich, dem eigenen Vereinsabend und der regelmäßigen Teilnahme an Schachturnieren können wir für alle Alters- und Leistungsstufen Schachtraining auf hohem Niveau anbieten.

Neu hinzugekommen ist ein Anfängerkurs, in dem Kinder ab dem Grundschulalter in 12 Wochen unter professioneller Anleitung die Grundlagen des Schachspiels lernen. Der Kurs ist so konzipiert, dass jeder interessierte Schachanfänger Schritt für Schritt von den Schachregeln bis zu den ersten „coolen“ Taktiken geführt wird.

Ein besonderer Dank geht hierbei an unseren Jugendleiter Lorenz Gottschall, der den Kurs konzipiert hat und die Stunden selbst leitet. Da das Feedback zum Kurs so gut ist, wollen wir das Kursange-

bot in Zukunft ausbauen, um noch eine breitere Spielerschaft abzudecken.

Ein besonderer Dank geht an die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer und Eltern, ohne die das breite Trainingsangebot und die großartige Betreuung auf den Turnieren nicht möglich gewesen wäre! Insbesondere bei den fortgeschrittenen Spielern haben wir eine perfekte Konstellation: Viele Eltern unserer talentierten Spieler sind selbst begeisterte Schachspieler. Dadurch können sie unsere Spieler nicht nur mental bei Turnieren unterstützen, sondern auch schachlich vorbereiten. Das ist eine enorme Hilfe, da es als Verein nicht möglich ist, die zahlreichen Turniere mit den Trainern zu besuchen.

Eine weitere feste Säule unseres Jugendangebots ist Schulschach. Wir bieten es in zahlreichen Viernheimer Schulen an. Diese anspruchsvolle Aufgabe wird von unserem Schulschachreferenten Hakan Horata mit großer Leidenschaft er-

Insbesondere bei den fortgeschrittenen Spielern haben wir eine perfekte Konstellation: Viele Eltern unserer talentierten Spieler sind selbst begeisterte Schachspieler.



Sieger U16 v.l.n.r.:
Paul Popitz, Timo Zhu,
Yuxuan Meng, Jan Kalinski

**Kaikai und Jan bei der
badischen Meisterschaft.**



**Simon freut sich
über seinen Erfolg
beim C-Turnier
in Schwaigern**

füllt. Einige unserer besten Spieler haben hier zum ersten Mal Schach gespielt. Das Angebot ist fest in Viernheim etabliert und bietet den Schulen, Eltern und Schülern einen hohen Mehrwert.

Jeden Freitag von 18:00 bis 20:00 Uhr treffen sich alle Kinder und Jugendlichen zum gemeinsamen Trainingsabend. Wie in jedem Verein ist der Vereinsabend das Bindeglied zwischen Jung und Alt, Anfängern, Fortgeschrittenen und Profis. Hier kann Schach in eigenem Tempo gelernt werden. Das Spielen gegen andere Schachfreunde kommt natürlich nicht zu kurz, denn trotz aller pädagogischen Aspekte ist Schach ein Spiel, das gespielt werden muss!

Unsere Jugendspieler nahmen nicht nur an allen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften der deutschen Schachjugend teil. Auch auf Einzelturnieren waren wir dieses Jahr sehr aktiv. Vom Grenke bis zum örtlichen Jugendturnier: Wir nehmen alles mit – und feiern Erfolge. Badischer Meistertitel für die U16, ein starker

DEM-Auftritt von Jan, Simons Turniersieg in Schwaigern, das U20-Finale im Jugendcup und die zweite DVM-Teilnahme der U14 – die Saison war für unsere Schachjugend so erfolgreich wie vielseitig.

Highlight #1:

Gewinn der badischen Mannschaftsmeisterschaft U16

Direkt im ersten Jahr der U16 konnten wir mit einer herausragenden Mannschaftsleistung in dem stark besetzten Turnier den ersten Platz erreichen und zum zweiten Mal badischer Mannschaftsmeister werden!

Wir spielten mit folgender Besetzung:

1. Jan Kalinski (3,5 von 7 Punkten)
2. Yuxuan Meng (5,5 von 7 Punkten)
3. Paul Popitz (6,5 von 7 Punkten)
4. Timo Kaiheng Zhu (6 von 7 Punkten)

Das Turnier wurde im Schnellschach-Modus gespielt. Durch den ersten Platz qualifizierten wir uns für die baden-württembergische Mannschaftsmeisterschaft U16 vom 04.07. bis 07.07 in Rottweil.

Erwähnenswert ist auch die Leistung der U14, die leider knapp die Qualifikation für die BW-Endrunde verpasst hat. Im nächsten Jahr klappt es bestimmt!

Highlight #2:

Jan auf der deutschen Einzelmeisterschaft U14

Für Jan ging es zum ersten Mal auf die Deutsche Jugendeinzelmeisterschaft in Willingen. Es gibt kein härteres Jugendturnier in Deutschland. Jan war an drittlezter Stelle gesetzt (Platz 40 von 43), was ihn nicht davon abhielt, 4,5 aus 9 zu holen! Als Belohnung stand ein sehr guter 25. Platz und +99 DWZ. Glückwunsch, Jan!

Highlight #3:

Simon gewinnt das C-Turnier in Schwaigern

Simon ist wahrscheinlich der größte Schachfan in unserem Verein – immer mit vollem Einsatz, unermüdlicher Begeisterung und echtem Fachwissen unterwegs. Von Autogrammen aller Spitzenspieler bei den Bundesligakämpfen bis hin zu spannenden Duellen gegen starke Gegner wie Aravindh nutzt Simon jede Gelegenheit, um sich intensiv mit seinem Lieblingsspiel zu beschäftigen.

Doch diesmal dachte er sich: Warum nur zuschauen, wenn man auch selbst gewinnen kann? Gesagt, getan – und wie! Mit beeindruckenden 6 aus 7 Punkten holt sich Simon souverän den Turniersieg im C-Open von Schwaigern.

Strategisch clever und mit der Nervenstärke eines echten Profis spielte Simon ein starkes Turnier. Selbst die letzte Runde wurde professionell remisiert, um den Turniersieg und ein schönes Preisgeld für die nächsten Schachmerchandising-Objekte zu sichern. Glückwunsch, Simon – weiter so, und möge die nächste Trophäe nicht lange auf sich warten lassen! ;-)

Highlight #4:

Finale des badischen Jugendcups U20

Für unsere Mannschaft ist es eher der badische Jugendcup U16, denn außer Jasper haben wir keinen Spieler über 15 dabei. Mit so einer jungen Mannschaft könnte man denken, dass der Jugendcup U20 zu hart sei. Doch für unsere Jugendlichen ist Alter nur eine Zahl. Ohne Gnade schlug unser Team jeden Gegner – und mit 10-0 Mannschaftspunkten beendeten wir die Vorrunde und qualifizierten uns für die Endrunde in Freiburg.

Dort bezwangen wir im Halbfinale Konstanz. Etwas ersatzgeschwächt konnten wir jedoch das Finale nicht gewinnen. Walldorf war zu stark an diesem Tag. Glückwunsch an Walldorf für den Aufstieg in die Schachbundesliga!

Unsere Mannschaft hat mit Einsatz, Konzentration und starkem Teamgeist überzeugt. Wir freuen uns über diese tolle Mannschaftsentwicklung und können sehr zufrieden sein. 6 Siege in Folge und nur das Finale verloren – das Potenzial ist da, um nächste Saison erneut um den ersten Platz zu spielen!

Highlight #5:

Die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft U14 in Heidelberg

Unter normalen Umständen wäre das Turnier mit Sicherheit das größte Highlight geworden, denn alleine die Qualifikation für die deutsche Mannschaftsmeisterschaft hat es in sich: 3 Qualifikationsturniere muss man erfolgreich absolvieren. Unser U14-Team hat es zum zweiten Mal hintereinander auf die deutsche Meisterschaft geschafft, was alleine genommen schon ein großer Erfolg ist und den Fleiß und die Ausdauer unserer jungen Spieler eindrucksvoll zeigt!

Leider hatten wir krankheitsbedingt keine Chance, über uns hinauszuwachsen. Das sehr stark besetzte Turnier war in diesem Jahr einfach eine Nummer zu groß für uns – es hat trotzdem allen Spielern und Betreuern großen Spaß gemacht.



Tim Walther unterstützt den Verein und Vorstand vor allem im Bereich der Jugendmannschaften. Aktiv spielt er momentan in der Verbandsliga.

STADT
VIERNHEIM



**Ihr Partner der Erwachsenenbildung
vor Ort
mit über 70-jähriger Erfahrung!**



**Volkshochschule
Viernheim**

Kreuzstraße 2-4

68519 Viernheim

Tel: 06204/988-400

Mail: vhs@viernheim.de

Kursinformationen und Anmeldung: www.vhs-viernheim.de

Zum Knobeln: Das d-fine Schachrätsel

von Conrad Schormann

Schachmatt in 2 Zügen!



Mattsetzen wie die Supergroßmeister,
jede Woche Preise gewinnen!

d-fine Partner des Schachsports

Schachmatt in 7 Zügen!



Mattsetzen wie die Supergroßmeister,
jede Woche Preise gewinnen!

d-fine Partner des Schachsports

Schachmatt in 3 Zügen!



Mattsetzen wie die Supergroßmeister,
jede Woche Preise gewinnen!

d-fine Partner des Schachsports

Schachmatt in 2 Zügen!



Mattsetzen wie die Supergroßmeister,
jede Woche Preise gewinnen!

d-fine Partner des Schachsports

Wir präsentieren auch in dieser Saison jeden Montag eine neue Ausgabe des Schachrätsels von d-fine. Wie immer stiftet d-fine die Preise, die es jeweils am Monatsende bei einer Verlosung unter den richtigen Einsendungen zu gewinnen gibt.

Zum Wochenbeginn findet Ihr auf unserer Website unter der Rubrik „Schachrätsel“ eine kleine Kolumne, in der wir eine aktuelle Geschichte erzählen, die auf die eine oder andere Weise das Schach in Viernheim betrifft. Dazu jeweils das Matt-Rätsel, das es zu lösen gilt, meist nicht übermäßig schwer, um eine möglichst

breite Zielgruppe anzusprechen. Auch Anfänger sollen Erfolgserlebnisse haben. Das Schachrätsel erfreut sich seit Jahren einiger Beliebtheit in der Schachszene, bei weitem nicht nur in Viernheim. Kein Wunder, das Thema der Aufgaben berührt das Wichtigste, was es beim Schach gibt: Mattsetzen. Wer regelmäßig mitknobelt, der weiß (im übertragenen Sinne), wo das Tor steht.

Natürlich präsentieren wir nicht irgendwelche Matts, sondern Kombinationen von Viernheimer Spielerinnen und Spielern. Auf diese Weise trainieren wir nicht nur die taktischen Fertigkeiten unseres

Publikums, wir bringen euch auch unseren Kader näher. Mitmachen kann jede und jeder auf unserer Homepage. Dort befindet sich das von Marco Jurow entwickelte Interface, das es Besuchern erlaubt, ihre Lösung beim Spiel gegen eine Engine zu überprüfen. Wer die Engine in der geforderten Zugzahl mattsetzt, kann sich als potenzieller Gewinner eintragen.



Conrad Schormann, gelernter Tageszeitungsredakteur, betreibt unter anderem den viel beachteten Schach-Blog „Perlen vom Bodensee“.



Seit 40 Jahren - Erfahrung und Qualität

Schach Niggemann

www.schachversand.de



– Ihr Schachkaufhaus in Münster auf 550 qm –

- Bücher
- Spielmaterial
- Computer
- E-boards
- Software
- Vereinsbedarf



Schachliteratur
(über 35.000 Bücher am Lager)

Schach Niggemann
Schadowstraße 5
48163 Münster

Tel. 02501- 92 883 20
www.schachversand.de
info@schachversand.de

montags - freitags: 10:00 - 13:00 und 15:00 - 18:30
samstags: 10:00 - 14:00

CHESS-TIGERS.DE

ONLINE & VOR ORT IN BERLIN ENTDECKEN:

SPIELMATERIAL
& BÜCHER <<

>> SCHACHCOMPUTER
& E-BOARDS

CHESSBASE <<

>> VEREINSBEDARF

THE BIG GREEK
SELECTION <<

>> ONLINE-BERATUNG:
IM JONATHAN CARLSTEDT

Lasker's Schachladen – Chess Tigers Store
Sophie-Charlotten-Straße 28, 14059 Berlin
Mi-Fr 14-18 Uhr / Sa 11-16 Uhr
Beratung vor Ort: FM Thomas Heuer

Unter www.chess-tigers.de findest Du auch
unseren Nachrichtenblog sowie Hinweise
und Informationen zu den Chess Tigers
Premium-Präsenzseminaren und
verschiedenen Schach-Events.



d-fine

—
analytisch.
technologisch.
quantitativ.



Künstlich Intelligenter Zug

Menschen und Maschinen und Beratung

d-fine ist eine führende europäische Unternehmensberatung, die mit tausenden hoch qualifizierten Akademikerinnen und Akademikern der Fachrichtungen Mathematik, Physik oder Informatik die immer komplexeren analytischen und technologischen Anforderungen in der Wirtschaft bewältigt.

Bei d-fine setzen wir auf die Expertise unserer Teams. Die in unserer Tätigkeit benötigten analytischen, technologischen und quantitativen Fähigkeiten basieren auf der mathematisch-naturwissenschaftlichen Prägung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Ausrichtung führt zu der Wertschätzung geistiger Höchstleistung – über das Geschäftsleben hinaus. Wissenschaft und Schachsport sind Beispiele, die uns immer wieder inspirieren. Neue Wege. Neue Ideen. Bessere Lösungen. **Erlebe d-fine!**